

Abdruck: Mittags früh 7 Uhr.  
Inserate werden angenommen: Mittwoch 6. Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Umsatz, in die Blätter, das jetzt zu 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei ausgewählter Ver- fügung in's Hand. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gehaltenen Seite: 1 Rgr. Unter "Einge- ländt" die Seite 2 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 28. November.

Se. Majestät der Könige hat dem königl. preußischen Ministerial-Director wittlichen Geheimen Legationsrathe von Philippsborn, sowie dem königlich preußischen Ministerial-Director wittlichen Geheimen Regierungsrathe Delbrück das Großkreuz des Albrechtsordens; dem königlich preußischen Geheimen Ober-Finanzrathe Hasselbach und dem königlich preuß. Ober-Postrathe Wiebe das Komthureckz II. Klasse des gedachten Ordens verliehen; sowie dem Inhaber des unter der Firma Bassenge u. Comp. befindenden Banquiergeschäfts zu Dresden Jacques Heinrich Bassenge den Charakter als Commezzierath in der 5. Classe der Hofrangordnung beigelegt.

Die höchst interessanten Vorträge des Improvisators Professor Hermann aus Braunschweig, welche in der leichten Zeit ein überaus zahlreiches Publikum herbeigezogen hatten, finden nur noch an zwei Abenden statt.

An den meisten Schwefelholzeln kann man tagtäglich die unangenehme Wahrnehmung machen, daß nach dem Anbrennen die Bündmasse zu einer kleinen, nach der Spitze zu abrakenden Kugel sich ausbildet, welche dann, wenn man dareuf nicht achtet, glühend auf die Kleider und auf den Fußboden fällt. Dadurch kann nicht allein der betroffene Gegenstand entzündet, sondern auch beim Verbrennen der Hände und Fingern der Phosphor dem Körper mitgetheilt werden, wodurch schon oftmals schmerzhafte Geschwüre, ja selbst der Tod herbeigeführt worden ist. Sind nun aber die Schwefelholzeln an sich schon feuergefährlich genug, zumal in den Händen von Kindern, durch welche schon so viele Schadenfeuer angefacht werden, so wird diese Feuergefährlichkeit durch den obgedachten, von Seiten der Fabrikanten durch haltbarere Herstellung der Bündmasse doch leicht zu beseitigenden Uebelstand höchst unvorstelligerweise noch um ein Bedeutendes vermehrt. Es wäre daher wohl zu wünschen, daß oberaufsichts wegen derartiger Schwefelholzeln im Handel nirgends gebuldet und sorglosen Fabrikanten der Defizit derselben bei namhafter Strafe oder Confiscation untersagt würde.

Der schon im Schillerschlößchen mit großem Beifall aufgenommene Glas-Harmonium-Virtuos Herr Farino ist von Herrn Stadtmusikdirector Puffoldt für einige Concerte im unteren Saale des Belvedere gewonnen worden, und wird nächsten Donnerstag und Freitag mit Herrn Puffoldts Capelle dort concertiren. Das Glas-Instrument wird nicht, wie es schon oft geschehen worden, geschlagen, sondern mit den feuchten Fingern gestrichen, was einen himmlisch-schönen Ton gibt.

Dem in Hohnstein wegen seiner geschäftlichen Thätigkeit belästigten Theaterdirector Schyffert ist der allgemeines Bedauern erregende Vorfall passiert, daß ihm der Schuhmeister und erste Dienstmännchen des bosigen Dienstmann-Instituts „Ernst“ Emil Flaub, mit ca. 80 Thlrn. Abonnement-Geldern durchgebrannt ist. Stellbriefe und telegraphische Depeschen nach dem Beträger waren bisher umsonst. Leider hat sich herausgestellt, daß der Entstohlene ein früherer Kellner aus Annaberg ist, welcher bereits wegen Diebstahl Arbeitshaus verbrüht und später wegen Bagabondirens, Begeißelungen und Weichsfälschung bestraft worden ist.

Wenn in diesen Tagen von der ungewöhnlichen Vegetation mehrerer Sträuche und Gebüsche u. s. w., als Folge der außergewöhnlich warmen Witterung, berichtet wurde, so hat sich Einsender dieses (ein Streihen'scher) noch dahin zu ergänzen, daß er am Sontag, wie Sonnabend, bei seinen Ausgängen Gelegenheit fand, Jagd auf einem „Fuchs“ und einen „Admiral“ ohne Flinten — deshalb vergeblich zu machen, weil es zwei Schmetterlinge vom 24. und 25. November waren, während er die schwärzenden Bienen links ließ.

Auf der Oppelstraße zündeten vor einigen Tagen mehrere Knaben eine Partie Suro an, die dort in einem Gehöft in unmittelbarer Nähe eines Bretschuppens lag. Der letztere würde ganz unzweifelhaft angebrannt sein, wenn nicht andere Leute dazu gekommen wären, die das Feuer gelöscht hätten.

In den lebvergangenen Tagen hat sich das Gerücht verbreitet, daß man den Mörder der verschütteten Gutsbesitzer in Wangelsdorf in Hintergersdorf ermittelt und in Haft genommen habe. Wir können aus zuverlässiger Quelle versichern, daß daselbe nicht begründet ist.

In Marienthal bei Zwiedau sind noch 3, und in Zwiedau selbst 1 Person der Cholera erlegen. Gestorben sind im Innern der Stadt am 25. d. M. 2 Personen.

Man erzählt sich, daß das abbelassene „Trampeter-Schlößchen“ am Dippoldiswalder Platz für den Preis von 70,000 Thalern an einen hiesigen Fleischermeister verkauft worden ist.

Unmittelbar vor der Neustädter Hauptwache wurde gestern Abend der große steinerne Regel durch einen Bierwagen in Tal zertrümmt. Der Kutscher wurde von dem Wagenpferd angehalten und in die Hauptwache geschafft.

Bei der am 25. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind die nachstehend — nach der Reihenfolge der ihnen eingeschlagenen Stimmenzahl — aufgeführten Bürger gewählt worden: 1. Aus der Klasse der Unanständigen: a) als Stadtverordnete die Herren: Leibbibliothekar Untuh\*, Prof. Dr. Wigard\*, Kaufmann Wilh. Osk. Kupperbein, Hofrat, Advocat und Finanzprocurator Uermann\*, Schuldirector Berthelt, Bäckermeister Gregor\*, Dr. med. H. J. Rieckel, Kaufmann G. J. Tagges, Schornsteinfegermeister Anger\* und Cultusministerialpostkassirer Hartwig\*; b) als Erzählmänner die Herren: Maurermeister G. J. Göttinger, Holzhändler C. B. Hübner, Schmiedemeister G. H. Wolfram, Kaufmann M. G. J. Viehn und Schuldirector Raden\*; 2. aus der Klasse der Unanständigen: a) als Stadtverordnete die Herren: Buchbindemeister G. G. Schüle, Schuhmachermeister Gottschall\*, Dr. med. Dr. W. Krug, Vogtgerbermeister G. L. Schöniger, Schreibermeister F. W. Kelb\*, Redakteur F. A. Schmidt, Apotheker Eder\*, Kaufmann Sieg\*, Kaufmann Fünke\*, Advocat G. B. Gruner\* und Advocat J. R. Kippendorf\*; b) als Erzählmänner die Herren: Schuhmachermeister G. N. Knobly, Porzellansmaler und Händler F. J. Müller und Institutsdirector Krekel\*. (Die mit \* bezeichneten Herren gehörten bereits dem derzeitigen Collegium als Mitglieder an; die mit † bezeichneten beiden Herren aber haben noch durch das Los zu entscheiden, wer von ihnen als Stadtverordneter und wer als Erzählmann einzutreten hat, da beide gleiche Stimmenzahl bei der Wahl erhalten haben.)

Vor mehreren Nächten ist eine Wude auf dem Neustädter Markt beföhlt worden. Der unbekannte Dieb hat das Dach deselben abgehoben und nach hierauf erfolgtem Einsteigen mehrere Duhnd Strümpfe entwendet. Damit noch nicht zufrieden, hat er auch noch in einer andern Wude hinein gewollt, glücklicher Weise aber hat ihre feste Construction und ihr guter Verchluss den Versuch, sie zu erbrechen, widerstanden.

In ein hiesiges Destillationsgeschäft kam vor einigen Tagen ein unbekannter junger Mann, übertrug viele Grüße von einem hiesigen Restaurateur und verlangte für ihn und in dessen Auftrag ein hässliches Pfennigmünze „von der bekannten alten Sorte und Güte“. Der Destillateur, der mit dem fraglichen Restaurateur allerdings auch in Lieferung von Pfennigmünzen in Geschäfterverbindung stand, trug sein Bedenken, dem jungen Mann das verlangte hässliche Pfennigmünze anzubutrauen. Ja er suchte sogar noch ein größeres hässliches heraus, als das vom Restaurateur zuletzt bezogene gewesen war, und gab es dem Mann mit. Hinterher hat sich herausgestellt, daß der Erzähler ein Betrüger gewesen und der Restaurateur Niemand mit dem oben gedachten Auftrag versehen gegeben, geschweige denn das hässliche Pfennigmünze, das sich der Unbekannte er schwinkelt, wirklich erhalten hat.

Auf den Namen eines angeleglichen Baron „v. Schiedenstein“, der hier wohnen sollte, aber in Dresden wirklich nicht erscheint, hat sich vor mehreren Tagen ein unbekannter junger Mann, der sich für den Dienst des Herrn Baron ausgegeben, bei einem hässigen Schuhmacher drei Paar Stiezeln, angeblich um sie seinem Herrn zur Ansprobe vorzulegen, er schwinkelt.

„Hangen und bangen in schwedter Pein!“ löste sich am Sonntag Abend im neuerrichteten Elektentheater glücklich für die Frau Directorin Neumüller und die jungen Kunstabonen. Wohl mögen die Herren vor dem Aufsehen des Vorhangs gepocht und das sogenannte Lampensieb etwas stark hinter den Coussinen gewalzt haben, die ersten Schritte jedoch geschehen und das Publikum amüsierte sich bis zum Schluss ganz wacker. Besonderes Talent für die darstellende Kunst zeigte ein Fräulein S., die noch durch eine imposante Persönlichkeit unterstrichen wird. Die zweite Vorstellung findet nächste Mittwoch statt und alle Diejenigen, welchen daran liegt, das Wirken aufsehender Talente zu beobachten, finden hier die beste Gelegenheit.

Offentliche Gerichtsverhandlung vom 27. November. Die für heut angesetzten vier Einspruchshandlungen haben nur Privatanlagen zum Fundamente. In der ersten handelt es sich um Ehebruch. Der Antrag auf Bekrafung deshalb ging von dem Cigarienraucher Johann Gottlob Hermann Köppen aus. Als Beschuldigte war seine Ehefrau, Julianne Cäcilie Agnes Köppen genannt. Die Frau war in erster Instanz wegen Ehebruch zu 4 Monaten Gefängnis und Zusage der Kosten verurtheilt worden, wogegen sie Einspruch erhob, der aber heut keinen günstigen Erfolg hat. Die heutige Sitzung war eine geheime. — Eleonore Cäcilie Schneider und der Bergarbeiter Schneider aus Niedergorbitz haben die ebendaselbst wohnende Johanne Christiane Staele wegen Kleidigung verklagt und der Richter erster Instanz verurtheilte die Letztere zu 6 Tagen Gefängnis. Die Kläger-schen Parteien sind Geschwister. Alle zum Prozeß gehörigen Personen wohnen in ein und demselben Hause zu Niedergorbitz.

Schon seit längerer Zeit stimmen die Schneiderischen Geschwister nicht mit der Starke. Am 7. September ging's von Neuem los. Der Grund dazu war ein Nachgeschirr, das allabendlich heruntergetragen wurde und fast stets einen sehr schlecht duftenden Geruch verbreitete. Die Starke hielt sich nun darüber auf und an jenem Abende schimpfte sie die Eleonore Schneider ein schlechtes L..., kam auch nachher noch in die Stube der Schneider und stieß sie vor der „Hütche“ herunter, auf der sie saß. Zum Überfluss wurde die Schneider von der Starke nach rechts und links geohrfeigt! Als der Bruder der Schneider hinzukam, becomplimentierte ihn die Starke ebenfalls mit den Worten: „Du bist auch so ein schlechter Schneider!...“ Die Starke aber sagt nun wieder, daß sei ganz anders. Das Nachgeschirr stinkt stets furchtbar. Sie habe an jenem Abende nur die Schneider gefragt, was denn eigentlich so rieche. Geschimpft habe sie nicht, sei aber geschimpft worden. Sie habe den Schneider nur einen „Alisch“ gegeben, aber diese habe sie mit einem Lappen in's Gesicht gehauen. Darüber sollen nun zwei Zeugen sprechen, die heut vorgeladen sind, die Henrike Bitterlich und die Wittwe Schmidt. Die Schneider soll auch von „Dreckfisch“ gesprochen haben. Der Bruder Schneider sagt, die Zeugen seien bestochen. Im ersten Erkenntniß ist gesagt, daß, wenn die Schneiderischen Geschwister den Verjährungsbeitschwinden, die Starke sechs Tage führen muß. Der Richter zweiter Instanz ändert heut nichts in der Sache.

Wiederum sind es zwei Frauen, die einander gegenüber treten. Als Klägerin die Johanne Sophie verwitwete Franke in Görlitz, als Beklagte die eben daselbst wohnende Julianne Friederike Kühle. Diese beiden Frauen haben auf dem Communeweg miteinander gekämpft und zwar eines reinen Missverständnisses wegen. Am 20. Juli Nachmittags hatte die Kühle in ihrem Garten zu thun und als sie einmal auf dem Communeweg heraustrat, um nach ihrem Sohne zu sehen, der ihr beim Begehen der Bette helfen sollte, kam die Wittwe Franke des Weges her. Da glaubte die Kühle, daß die Franke vor ihr ausgespukt habe. Die Kühle soll nun auf sie zugegangen sein, ihr in's Gesicht gespien, sie ein altes, schlechtes, niederrädriges L... geschimpft, sie zu Boden geworfen, auf ihr geknet und sie zu gehauen haben, daß eine Beule und ein blaues Auge und Seilenschmerzen noch lange die Merkmale jenes Rencontre's waren. bemerkt muss noch werden, daß die Franke bereits 73 Jahr alt ist. Die Kühle stellt die Sache anders dar, sie versucht ihre Thäterschaft zu mildern und meint, sie wolle mit der Franke nie etwas zu thun haben, obgleich Letztere es versucht, öfters mit ihr anzubinden. Die Franke habe vor ihr ausgespukt und zu ihr gesetzt, ihr Mann solle doch seine Schulden bezahlen. Sie, die Kühle habe wohl auch vor der Franke ausgespukt, aber ihr nicht in's Gesicht gespien. Sie habe die Franke gesucht und festgehalten, um auf Hilfe zu warten, bis endlich der Amtsbote Friedrich gekommen, der geschehen haben müsse, daß sie auf der Brust der Franke nicht geknet. Beide seien sie zu Boden gesunken. Es sind in der Sache Zeugen vernommen. Herr Advocat Kosky, der Defensor der Kühle erklärt, daß es wohl schon von vornherein unnötig sei, darauf hinzuweisen, daß der erste Bescheid nur bestätigt werden müsse — und er wird bestätigt. — Zum Schluss tritt der Pastor Johann Gottlieb Garitz aus Sachsenberg als Kläger gegen den Redakteur der Constitutionellen Zeitung, Advocat Ludwig Siegel auf. Diese Sitzung fiel plötzlich aus.

## Lagesgeschichte.

Österreich. Durch die kaiserliche Familie geht ein lieber Riß, denn sämmtliche Erzherzöge sind gegen die Balkanierung mit Ungarn. Der Absall der Mittelstaaten durch Annexion Italiens hat hierzu einen tieferen Eindruck gemacht, als man geschehen will. Allein der Kaiser ist jetzt nur von dem Wunsch erfüllt, in Osten geführt zu werden. Hat man diese Genugtuung in der Form, so wird man sich wohl über das Wesen der Dinge anderweit verständigen. — Die neue Anleihe wird in Paris statt gehandelt und schon 2 Francs Prämie pro Obligation gezahlt.

Preußen. Am 27. November feierte der berühmte Alterthumsforscher, Prof. Voelck in Berlin, seinen 80jährigen Geburtstag munter und fröhlich und ward von allen Seiten beglückwünscht. — Herr Richard v. Reegard, einem Hauptführer der Augustenburger Partei in Kiel, wurde bei seiner Ankunft in Flensburg eine Mappe mit mehreren Exemplaren der verbotenen „Schleswig-Holsteiner Zeitung“ und der „Deutschen Nachrichten“ konfisziert und er selbst zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurtheilt.

Baiern. In München hat man, um zu erfahren, ob Schießen, Musik, Trommeln &c. den Kranken so unangenehm sei, daß man in der Nähe des Schieß- und Exercitierplatzes kein Hospital bauen könnte, eine Partie kranker Soldaten auf den Schießplatz geschafft und dort aus Kanonen und Flinten

schern und auf dem tückig treimeln, krampten und mussten lassen. Das Resultat ist noch nicht bekannt gegeben.

— Holstein. Der Bruder des Erbprinzen Friedrich von Augustenburg, Prinz Christian, hat sich mit der englischen Prinzessin Olene, Tochter des Königs, verlobt.

Frankreich. Bei Gelegenheit der großen Ausstellung 1867 soll ein neuer Orden, l'ordre de la Paix, Bienenorden, gegründet und an große Industrielle, Gewänder, Künstler zu übergeben werden. Auch spricht man, daß der Kaiser diese Ausstellung als eine Art Friedensfest feiern und dazu alle Souveräne Europa eigenhändig einzuladen will. — Um den Volkunterricht auch für Erwachsene zu haben, werden goldene Medaillen geprägt, von denen der Schultheiß jedes Departement eine erhält, welcher in dem Winter 1865 bis 1866 die meisten Erfolge aufweisen kann. — Drouin de Quis im Abgang den 24. November das diplomatische Corps, zog dabei die Reduzierung der französischen Armee an und sprach die Hoffnung aus, daß die übrigen europäischen Mächte dem Beispiel Frankreichs folgen würden. — Das Haus, welches der reiche Mires für seine Tochter, die Prinzessin von Polignac, hat bauen lassen, ist eingestürzt. — Auf der Insel Martinique ist es zur Schlacht zwischen den Garnison und 1100 Guaven gekommen welche auf dem Transport nach Mexiko dort rasteten. Die Guaven hatten davon 16 Tote und 37 Verwundete, die Garnison 3 Tote und 10 Verwundete. — Nachdem in der Würzburger Konferenz Frankreich, Belgien, Italien und die Schweiz sich geeinigt haben, hofft man, die Unionstaaten von Nordamerika dahin zu vermögen, daß sie den Dollar gleich dem fünffrankösischen ausprägen lassen.

England. In Folge der hohen Fleischpreise sagt man hier: „Kinderpreß, den Name ist Fleischer!“ Der Seuche sind nämlich nur 20.000 Stück erlegen, wöchentlich werden etwa ebensoviel allein eingeführt, in den ersten zehn Monaten dts. 34. sind schon 30.000 Stück mehr importiert worden, als im ganzen vorherigen Jahr. In England zieht es jetzt 1 Million Stück Rindfleisch und trocken ist das Fleisch um 52 Prozent aufzuschlagen. Obgleich nun bestimmt die Ochsen keine Gier legen, kosten sie 100 Prozent, und obgleich von den Kühen kein Preis gewonnen wird, auch dieser bedeutend mehr als früher. — Die letzten Schüsse an den Küsten Nordamerikas haben viel Schaden angerichtet, man glaubt, daß über 500.000 Pfd. St. Baumwolle allein verloren gegangen ist. — Der verhaftete Chef der „H. M. S. Stephens“ ist entwichen, auf seine Reetur ist eine Prämie von 1000 Pfd. St. gesetzt. — Der Aufstand in Jamala ist unterdrückt.

Italien. Ein furchtbarer Vorfahrt kommt der Militärzeugung zeigt das Misstrauen der Neapolitaner gegen die Norditalianer. Ein Offizier hat auf dem Marsch zwei Padde bei sich, von denen eines ein weisses Pulver ausstülpen ließ. Die neapolitanischen Soldaten standen dadurch bestellt werden zu sollen und versetzten den Weitmarsch. Der lombardische Offizier kostete nur vor ihren Augen das Pulver, welches klarer Suder zu einer Limonade war, und öffnete das andere Padde, in dem sich zwei Starvilleren befanden, und konnte nur so weitere Widerständen verhindern.

Börsenotizen. Die Bank von England hat an Noontime mehr 1.382.070 Pfd. St. und der Metallobertal ist auch um 787.934 Pfd. St. gewachsen. — In Rotterdam ist Suder und Kaffee gefangen. In London Suder gefunden, Baumwolle merrig. — Suder in Berlin wird als angenehm, besonders für Österreich gemeldet. Wien fest. Bauta besser.

#### Königliches Hoftheater.

F. B. Wie neulich die Debra, führte am Sonntag Fr. Langenhau die „Pietra“ in dem gleichnamigen Mosenthalischen Trauerspiel in einer Weise durch, welche von fließenden Stimmen dieser Dame in diesem Genre ein lautes Bezeugnis ablegt. Ihre Darstellung beratiger Charakterrollen runder sich in neuerer Zeit mehr ab, seine Nuancen treten her vor und die Gesammeilung hinterläßt den Eindruck eines malerischen und stylischen, trefflich gezeichneten Kunstdarstiles. Ihre Pietra war in H. und Lirke die vollblütige Italienerin; nur eine Maler, wie zum Abendseggen, hängen die Töne weicher Empfindung mehr vom Hagen formend, als die böhmischen Ausdrücke des Hause. Diese ließen sich wohl noch erschütternd, leidenschaftlich darstellen. Fr. Langenhau wurde doch jedem Alter, mit Aufnahme d. ersten, gerufen. Diesen Suder brachte zu ergreifendem Ausdruck der Graf Tiso des Herrn Winger, der den gräulichen Gedanken und dabei doch durch Größe und Lebe gezeichneten Charakteren mit Sicherheit entwarf und ausführte. Und verbünnen auch Herr Delmar, (Planchet) Fr. Berg (Adri. Herr Porch (Sorello), deren wiesliche Charakteristik und Spiel durch Überzeugung gleichfalls ausgezeichnet wurde. So billigen bleibt, daß bis Herr Maximilian und Robertstein (Leonardo u. d. Alberich) weiterseiten, daß Albuja stift, daß Unbedeutende gelingen herauszubringen. Da Herr Maximilian schuf sich noch eine kleine Heilekstätte im Mittel, die gut zu großen Aufschreie abzusumpfen. Daß er nach einer grimmen Schlacht in einem zwar höchst gewaltigen und leidenschaftlichen Kostüm, aber statt bestreut, unordentlich, wohl gar, wie es die Textesworte selbst sagen, zerissen, daß er statt lebend wie gelebt und so reinlich auftrat, ist zweifelsohne eine Erlaubnis, welche die licentia poetica übersteigt. Nach dem einen stürmischen Abscze mischte sich in den Bruch des 4. Aktes das Bischen des Patteres.

\* Röhres über den Rudolstädter Prinzenraub. Aus Frankenhausen schreibt man der „Röder“: „Ich habe Ihnen von einem wunderlichen Anachronismus zu berichten, einem, wenn auch nicht aufzuführen, so doch beachtenswerten Prinzenraub, der, wie begreiflich, hier ein sehr ausgiebiges Thema, d. s. Tagessgeschäft bildet. Dr. Thaibesland ist im wesentlichen folgender: Doctor W. von hier, praktischer Arzt, ein sehr extravaganter Mann, der durch fortwährende zwielose Streitereien mit den Behörden sich eben nicht beliebt gemacht hatte und selbst dadurch gegen alle bestehenden Bestände im hohen Grade erbittert worden war, soll schon seit einem

Jahre den altenaeischen Platz gehabt haben, den einzigen Sohn des Fürsten, einen Knaben von 5 Jahren zu rauben, entweder um sich wegen ihm angestellter Unbillen zu rächen, oder um durch Festhalten des Kindes G. d. zu erpressen. Er verbaut sich zu diesem Zweck mit einem gewissen G. aus Hackspiegel, einem Abel bedeutendem Menschen, und soll diesen mehrmals nach Rudolstadt geschickt haben, um den beobachteten Raub auszuführen, ohne jedoch seinen Zweck zu erreichen. Als nun vor einigen Tagen der Fürst mit seiner Gemahlin und seinen beiden Kindern hier eintraf, um für mehrere Wochen seinen Aufenthalt in Frankenhausen zu nehmen, hoffte Doctor W. jedenfalls eine günstige Gelegenheit zur Ausführung seines Vorhabens ergründen zu können; er ließ daher den G. hinter kommen und dieser trieb sich mehrere Tage aufsellend in der Stadt umher. Schon fell der Termin zur Aussöhnung des Raubes festgestellt und die nötigen Verhandlungen gewesen sein, als durch einen Dekret, das in den Plan eingeweiht worden war, die ganze Sache verrathen wurde. Dr. W. und G. wurden darauf verhaftet und Verhöre gestand ein, von Dr. W. zur Ausführung des Verbrechens bereit worden zu sein. Sie hätten die Absicht gehabt, den Prinzen verläufig in eine Höhle bei Roßliden, später nach Hackspiegel zu bringen. Dr. W. habe gestellt, auf diese Art 20.000 Thaler erpressen zu können und ihm, dem G., einen Anteil davon versprochen. Dr. W. hoffte seine Beleidigung gänzlich in Abred; es sind jedoch einige Briefe vor ihm an den G. vorge und worden aus denen der Beweis für seine Schuld — an der übrigens hier Niemand zweifelt — wohl hervorgehen dürfte. Beide Angeklagte sind dem Kreisgericht in Sonderhausen überliefern worden. Es ist natürlich, daß ein so auffallendes und finalos Unternehmen hier nicht geringe Sensation erregt hat.

\* Literarisches. Allgemeine Weltgeschichte. Wien, bei Albert A. Wenckebach. Die Geschichte, welche weit älteren vernommen als verstanden, älteren verstanden als besorgt wird, die Geschichte, der treue Spiegel der Vergangenheit, sie bietet dem Forscher und Bearbeiter immer und immer ein neues Feld für seine geistige Thätigkeit, während Schreiber und Bildner nicht verschaffen, dem Werke eine bildliche Anschauung zu geben, wodurch das Ganze dem Grade der Erklärung und Illustration in schöner Harmonie näher gebracht wird. Von der genannten Allgemeinen Weltgeschichte liegt das 6. Heft vor uns, das mit 18 Illustrationen versehen ist, die sich ebenfalls dem klassischen Alter anstellen. Das Unternehmen leitet der bekannte Schriftsteller Ludwig von Ueberseelen, der unter dem früheren Namen „Gustav Sellen“ sich in der literarischen Welt einen ehrenvollen Namen errungen und hier alle Kraft ausübte, dem Werke kleinste Unzulänglichkeit und Würde zu verleihen, welche die Kunst bedarf. Das 6. Heft bringt: Das Orakel zu Delphi. Die olympischen und pythischen Spiele. Die Amphitheater. Griechische Dichter. Indiens Einwohner und Religion. Die Gottheiten, Götter und Gedenkmäler Indiens. Bezeichnung Rom; Raum der Sabine und innen u. s. w.

\* Wie hoch sich ein Faiseur aufsteigen kann, wenn der Mut in der Freiheit seine Spannkraft übt, das kann man aus einer Annonce des Friseur Kopieka zu Prag ersehen. In der Festschrift „Bohemia“ vom 14. October macht dieser Friseur bekannt: daß er Aufträge nur in seinem Geschäft in der Kaiserstraße entgegennehme und unterzeichnet diese Bekanntmachung folgender Art: „Carl Kopieka, Besitzer des 1. k. privil. Perücken- und Platten-Ateliers der silbernen und bronzenen Medaille. Professor der Perücken-Academie zu Paris und London.“ Also ein Professoren-Professor und sicherlich ein „ordentlicher Professor“, da er — aufs Haar geht. Jetzthald ein Rabulist, da er immer bereit ist, Anden in die Haare zu fahren, sie zurecht zu richten und ihnen einen Kopf zu machen. Ob er seine Hosen so streng einschränkt wird, wie die Professoren der künftigen Universität, ist jedoch zu bezweifeln, da er als Friseur höchstens immer mit Pomade verhakt.

\* Einer interessanten Weise, wie schausinnig die Pferde sein können, läßt sich in vorheriger Woche die Hochzeit eines Berliner Rentners aus der Alberthäfe. Dieser machte in seinem Einspänner mit drei seiner Freunde eine Lustfahrt nach dem Spandauer Bock, es wurde erst spät an die Heimfahrt gedacht, und als die Freunde einstiegen, erklärte der Rentner, er brauche zu seinem Pferd nur zu sagen: Hähnchen, jetzt geh nach Hause, so fände es den Weg wie ein Hund ganz allein, und er könnte dann die Bügel aus der Hand legen. Es kam zur Wahr. Um dem Pferde die Sache nicht leicht zu machen, wurde ein anderer Rück- als Hintweg eingeschlagen; man fuhr, um das Tier irre zu machen, über Moabit und in dem Invaliden-Viertel die Straßen kreuz und quer. Endlich erhielt in der Gartn.-Straße Hähnchen den Befehl, nach Hause zu gehen. Hähnchen spürte die Ohren und ließ sich das nicht zweimal sagen. Im schnellen Trabe ging es durch das Hamburger Tor, nach der Oranien-Straße, über den Alexander-Platz, durch die Münz-Straße, über den Waisenmarkt, durch die Alexander-Straße nach der Jannowitzbrücke. Denmal hatte der Rentner, der auf der Fahrt die Bügel fühlte, seinen Platz einem der Freunde abgetreten und die Bügel waren am Boden festgebunden worden. Hähnchen hatte allen ihm begegnenden Wagen geschickt auszuschlagen, als man aber an die Jannowitzbrücke kam, war dieselbe abgesperrt. Die Freunde jubelten und m. inten. jetzt werden wir die Bügel ergriffen müssen. Doch kaum sah Hähnchen die ihm aus früherer Zeit wohl bekannte rote Laterne brennen und die unbekannte Varietät, so machte es, ohne zu führen, kurz links um, und in noch schnellerem Trabe, als müßte es durch den Umweg verloren gehen, die Heimfahrt wieder ging es hinein in die Holzmarkt-Straße, hinüber über die Schillingbrücke, und wenige Minuten später hielt es vor dem Thorwege, der zu dem heimatlichen Stalle führt. Der Rentner hatte seine Wette gewonnen.

\* Der alte Richter sagt, daß Niemand zweimal in einer und denselben Sach abgestraft werden kann, hat schon oft Aufnahmen erfahren müssen; wenn nicht einmal Richter ihn heilig halten wie sollte man es einem Advocaten verdenken, der seine Klienten für ihre Projektsucht doppelt und dreifach abstrafen? Sie mögen zusehen sein, wenn es mit so viel Humor geschieht, wie ihn förmlich ein englischer Advokat in einem solchen Falle entwickelt. Squire S. ist höchst erfreut über den glücklichen Ausgang eines verweselten Prozesses, den sein Londoner Advokat für ihn geführt hat. Es fällt ihm nicht ein, an der saten Gedanken-Rechnung zu mädeln; im Gegentheil, er schickte mit dem Urteil zugleich eine Einladung zum Mittagessen an den gewandten Advocaten. Das Essen gewölzt mit den feinsten Weinen Frankreichs und Spaniens, wird in der besten Laune verzehrt, und der Squire findet nicht 205 genug für die Geschicklichkeit seines Advokats, das dieser faßtig hinnimmt. Man kennt sich mit gegenwärtiger Befriedenheit. Einige Tage später erhält der dicke Squire ein Billet folgenden Inhalts von dem Advokat: „Mr. S. beliebt für schwändige Conferenz und Reisekosten 3 Pfd. 6 Shilling 8 Pence zu zahlen.“ Der Squire denkt nach: Es gehört zu seinen Lebensprinzipien, sich von keinem Menschen, und wäre es der schwärzeste Advokat der Welt, doppeln zu lassen. Fünf Minuten später geht folgende Antwort an den Mann des Rechts ab: Herr X. Attorney zu London, beliebt für ein Diner à la carte nebst Bordeaux, X res. Porto, Champagner &c. 4 Pfund an Mr. S. zu zahlen.“ Der Mann des Advokats aber zieht mit folgendem Antwortblatt: „Lieber Herr, zu meinem liebsten Bedauern sche ich mich durch meine Bürgerpflicht genötigt, Sie wegen unbefugten Wirtschaftsbetriebes, wovon Ihr heutiges Billet den Beweis liefert, der Polizei zu benennen. Genehmigen Sie übrigens z.“ Der Squire lacht und bezahlt den Advocaten für die Mühe des Verzehrung eines Dinners.

\* Sagan. Das tägliche Wochenblatt erzählt folgenden merkwürdigen Vorfall: In vorheriger Woche hatte sich in Dohmsdorf, hiesigen Kr., ein toller Hund einzufinden, welcher, nachdem derselbe mehrere dörflige Hunde gebissen hatte, auch in dem Gehöft des Gärtners Nöller einen 8 Jahr alten, im Dorfe wegen seiner Weisheit wohlbelannten Gänserich anfiel, jedoch an diesem einen überlegenen Gegner hand. Nach langerem hartnäckigen Kampfe gerieten beide Thiere an den im Hause befindlichen Brunnen, woselbst der Gänserich in der höchsten Wuth dem Hunde so zu Leibe ging, daß denselben kein Ausweg zum Entfliehen blieb und er schließlich von seinem Gegner in den Brunnen gestürzt und wiederholt untergetaucht wurde, in welchem letzter auch der sehr mutige Gänserich nach wiederholt aufgeworfenen leichten Kämpfen, in Folge der ihm beigebrachten tödlichen Wunden, verendete. — Da es möglich ist, daß Derjagin, welcher einen tollen Hund tödigt, 1 Thlr. Belohnung erhält, so entsteht nun die Frage, ob der Säger des lühnen Gänserichs die Prämie beanspruchen kann.

\* Von dem in Berlin zum Tode verurtheilten Große wurde dem Untersuchungsrichter Ebert ein Wappenstein, ungesägt 9 Zoll hoch, zum Geschenk gemacht. Der Richter, aus Brod gearbeitet, hat die Form eines Kelches und ist mit wahrschaffender Schwertigkeit und Accuratesse gearbeitet. Wie schwierig ihm diese Arbeit geworden ist, kann man daraus ersehen, daß die Hände desselben geschlossen und durch eine 18 Zoll lange Eisenstange von einander getrennt sind. Es ist ihm also bei der Arbeit nie möglich gewesen, die Hände zusammen zu bringen.

\* Berliner Annoncenstyl. Unter der Überschrift: „Noch nie dagewesen“ bringt das „Berliner Intelligenzblatt“ die Anzeige: „Große frische Wurst Schnabeli und derbes Bierlaufen &c.“ Ja der Tzt: noch nicht dagewesen!

\* Auch eine Todesanzeige. Das Muster ehrlicher Einfachheit, das Weib wie es sein sollte und — und keineswegs gewesen, die halbe Saitin ist nicht mehr! Sie starb an den Folgen der unerschöpflichen Sorge der Vorfahrt im noch nicht einmal vollendeten 53. Lebensjahr. Es gibt Leidern, von denen sich die Vorfahrt keine Verstellung machen können; zu denen gehört auch meine Theate, dahingehendes Ereignisse, deren Herzblätter rücksichtlos und deren Wandel bewußtlos war. — So wie auch unsere Freunde sind, da wir bis jetzt noch nicht mit Nachkommen gesegnet sind. — Wer diesen Begeister in seinem ganzen Blützen zu würdigen weiß, wird der Hinrichten noch im Grab eine treue Runde bleiben und die von ihr betriebene Nachhandlung nicht im Stiche lassen, da ich dies mit vier jungen Bahnumhüllten forschen werde.

\* Hochzeit in den Wollen. Wie ein Correspondent der „Tim“ berichtet, beabsichtigt ein Liebespaar in Rathenow, um der üblichen Hochzeitseremonie einen neuen Zug zu verleihen, am 2. d. M., falls das Wetter dem Unterrath günstig sein sollte, in einem Fußbalon aufzusteigen und die Hochzeit in den Wollen zu feiern. Mit dem Geschäftlichen und d. n. Bezauber wird die Gesellschaft 9 Mitglieder zählen.

**Getreidepreise.** zweiten vom 21. bis mit 27 Novbr. 1866.  
a. d. Börse. Zahl. d. Börse. Zahl. d. Börse Zahl. d. Börse  
Weizen (weiß) 4 22½ 5 17½ Bader Weizen 4 15 5 15  
Weizen (rot) 4 15 5 12½ Bader Roggen 3 20 3 25  
Unter Roggen 3 15 3 26½ Bader Gerste 2 22 2 22  
Bader Gerste 2 2 3 1 Bader Hafer 1 22 2 12 1 18  
Bader Hafer 1 22½ 2 5 Bader 1 12 1 18  
Ratiophelin 1 -- 1 5 Bader 11 -- 12  
Wetter d. Kamm 21 bis 22 Mar. Erbh.

**Hemdelaager,**  
Anfertigung nach Mag. Wäschefabrik,  
Ostra Allee Nr. 7.

Fr. Babel's Steindruckerei, Jacobsg. 3 fertigt cle-

gante Abdruck- und Visitenkarten pro 100 St. von 20 Mar. an.

**Augenklinik** v. Dr. M. Weller et. Spre-

geit v. 9—12 Uhr. Waisenhausstr. 8.

**Diana-Bad,** Kirsch-Römischoe

Bürgerwiese 16. Dampf-Bäder.

Alle Badeanstalten sind augenschein erwähnt.

Sobald sich unwillkürlich feste und v. Gegebenenfalls hantesten Vor- den wie will machen in Leipzig f. „Beweglich“ außer vielen Werke erläutert der Buch entbrachte Kinder ist. Wir haben eingehend Schwierigkeiten plausibel verstanden, ja mit für das Leben.

Sch

G

Cin in bildschönsten wünscht bei den D. Gemüth machen unter Gu-

Ge In der u. Joha. Gewöhnlich geschrieben Näherte

Zwei Bankdr. ten her zu ver- zu ver-

Nr. 1

### Gingesandt.

Sobald der Winter seine Herrschaft beginnt, beschäftigen sich unwillkürlich die Gedanken auch mit dem Weihnachtsfest und viele laufend flüchtige Hände arbeiten an allerlei Geschenken. Einer der ersten und wahrscheinlich der interessantesten Vorläufer der diesjährigen Weihnachtsgeschenke, auf den wir im Interesse der Kinderwelt schon jetzt aufmerksam machen wollen, ist bei dem Verlagbuchhändler Gustav Pöhlde in Leipzig soeben erschienen und zu haben. Es ist das ein "Bewegliches Musikalisches Kinderbuch", welches außer vielen lustigen, prächtig colorirten und durch passende Verse erläuterten Illustrationen, in seinem Inneren ein sinnreich angebrachtes Musikwerk enthält, welches die zu dem Takte der Bilder passende Melodie hell und vollständig erllingen lässt, also etwas Gediegenes und ganz anderes ist, als ein Buch, das sich unter ähnlichem Titel im vorigen Jahre anzeigte. Die Erde, welcher dieses musikalische Bilderbuch entstehen läßt, ist wahrhaft originell, denn Auge und Ohr werden zu gleicher Zeit durch dasselbe ergötzt und den Kindern ist Gelegenheit gegeben unter Musikbegleitung die Verse des Textes singen zu können.

Wir freuen uns zu hören, daß die Verstellungen massenhaft eingehen, erfahren aber auch zugleich, daß es bei den Schwierigkeiten, welche die Herstellung des höchst dauerhaften Musikwerkes macht, zur eigentlichen Weihnachtszeit an Exemplaren fehlen wird und machen darum alle Eltern und Kinderfreunde, die an ein wirklich schönes Weihnachtsgeschenk denken, jetzt schon auf dieses herliche Buch aufmerksam, damit sie durch schmeichelnde Verstellung sich frühzeitig ein Exemplar sichern können. Vorräthig ist dieses Buch in den Buch-

handlungen von Schneid & Comp., Frauenstraße Nr. 12 und G. J. Beh. Schönstraße Nr. 26.

Der "Allgemeine Sachsenkalender", der auch heuer wieder in einer dreifachen Ausgabe (große Ausgabe, Preis 5 Th., mittlere, Preis 3 Th., 8 Pf., und kleine Ausgabe, Preis 2 1/2 Th.) in der Expedition des Allgemeinen Sachsenkalenders bei Robert Hoffmann in Neustadt b. St. erschienen ist, liegt wieder in seiner wohlbekannten Form mit reichem Inhalte vor. Von hohem Interesse ist die im vorigen Jahre begonnene wahre Geschichte: "Ein Gefangner auf dem Hohnstein", welche, als eine culturhistorische Studie, die Vergangenheit oder sogenannte "gute, alte Zeit" mit der Gegenwart vergleichend, die Zeitgenossen als das Jahrhundert der Humanität und Gerechtigkeit darzustellen bemüht ist. Sie ist spannend und fesselnd geschrieben und ist besonders für die Bewohner der Residenz, wie auch Hohnsteins, Neustadt und Umgegend von interessantem localen Werthe. Der weitere Inhalt bringt theils Erzählungen gemütlichen Inhalts, z. B. "Aus jüngster Zeit", theils in Form von Geschichten Lebensbeschreibungen berühmter Männer und Frauen; auch die Gefangenahme von Lincolns Mörder, Booth (mit Abbildung); den Besuch des Kaisers Napoleon III. in Algerien (mit Abbildung) und die wohlgelungene Abbildung der Dresdner Sängerhalle mit beschreibendem Texte. Auch Aufsätze belehrenden Inhalts, z. B. über das Papier, die Fabrikation von Stahlseilen in England, sind wertvoll und ediegeln. Die "Anecdote" und "Blätter für heitere Laune" mit Holzschnitten fehlen nicht und werden als humoristische Zugabe ihre erheiternde Wirkung nicht verfehlten. Die "Monate" sind mit schönem, weichen Papier durchschossen und geeignet zu Notizen

und Tagebannerkungen, Druck und Papier sind gut; und sobald dieser Kalender ebendurig seinen Platz neben andern als "Sächsisches Volksbuch" einnehmen, ja manchen andern an solidem Inhalte und dauerhafter Ausstattung weit übertreffen. Es sei hiermit jedermann auf das Angelegenste empfohlen.

Ein Besuch der Concerthalle im Bürgergarten am Sonntag beweist uns, daß die Behauptung, die Darstellungen seien dort vorzüglich, vollständig berechtigt ist, sowohl die wahrhaft gediegenen Gesangsvorführungen des Gil. Merzy und Hrn. Boldi, wie die humoristischen Szenen von Herrn und Frau Lehmann, mit hervorragender Komik vorgebrachten, veranlaßten ununterbrochene Beifallbezeugungen und Hervorrufen. Schade, daß der Saal etwas klein ist, gegen 300 Personen mußten unverrichteter Sache zurückziehen, es wäre diesem Unternehmen, welches auch den diffusensten Wünschen entspricht, ein größeres Lokal zuwünschen.

Wir verschämen nicht, auf die nachtheiligen Folgen der Vernachlässigung des Hustens wiederholst aufmerksam zu machen; man vergesse nie, daß jeder Husten eine Krankheit ist und gar leicht in Lungenentzündung oder Lungenfucht und Auszehrung übergehen kann. Es ist erwiesen, daß die größere Hälfte aller Krankheiten dadurch entsteht, daß man ein catarrhalisches Uebel vernachlässigt! Bei allen Leiden der Atmungsorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, ja selbst bei Asthma und beginnender Lungenschwindsucht leisten vor allen ähnlichen bekannten Mitteln die Stoffwechselischen Brust-Bonbons so außerordentliche Dienste, daß wir nicht unterlassen wollen, wiederholst darauf hinzuweisen.

**Schirme** werden prompt und billig reparirt und überzogen in der Schirmfabrik von H. Telchert, Frauenstraße, Gewölbe 28.

Frische holländische Riesen-Auster, Frische holländische Auster, Frische Whitstable Auster  
empfing und empfiehlt

**Carl Seulen,**

Rheinische Weinhandlung. Wallstraße (Vortius).

**Th. Henselius,** Geschäftsbücher  
gr. Brüdergasse 16, 3. Et., empfiehlt ein wohlaufartiges Büro.

Größte Auswahl aller Arten Schuhwaaren von vorzüglichster Qualität und elegantester Fagon zu der allgemein bekannten Billigkeit.

**H. Krompholz,**  
Wallstraße 16, Porticusgebäude,  
Firma: "Der vergoldete Stiefel".



Bestellungen nach Maß werden bei Notierung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufern besonderer Rabbatt. Bitte genau auf meine Firma "der vergoldete Stiefel" zu achten.

**H. Krompholz.**

Ein in Leipzig wohnender, dem gebildeten Stande angehöriger Geschäftsmann in den vierziger Jahren, wünscht die Übereinstimmung einer gebildeten Dame von 30—40 Jahren mit Gemüth u. Sinn für Häßlichkeit zu machen. Gef. Offizier erbitet man unter Zusicherungen strengster Discretion unter F. L. 12 post. rest. Leipzig.

#### Gewölbevermietung

In dem Edhause am Johanniskirchplatz u. Johanniskirch. 21b sind noch einige Gewölbe mit Gedecktheit u. Spiegeldecken zu billiger vermietchen. Das Nähere 4. Etage rechts.

#### Zu verkaufen

ist ein freundliches Haus mit Garten, Preis 48.000 Thlr.; Anzahlung 1000 Thlr. Nähe beim Kaufmann Heinze, Ecke der Louisen- u. Rammenauerstraße.

#### Wagen-Verkauf.

Zwei leichte Jagdwagen, sowie eine Bankdrösche, sehr passend zum Einfahren herrschaftlicher Pferde, sind billig zu verkaufen. Stadt Neudorf Nr. 82.

#### Zu vermieten

sieht von jetzt an in Neustadt, nahe der Omnibuslinie, Sonnenseite, ein größeres und kleineres Logis und zu Ostern 1866 zu beziehen. Nähe Poststr. 16 II. links. Auch sieht da selbst ein guter eiserner Ofen mit Koch- und Wärmeröhre zu verkaufen.

**Ein- und Verkauf neuer und gebrauchter Möbeln.**

**Nr. 1 Amalienstr. Nr. 1.**

Sofort wird von einer anständigen

Frau in der Nähe der Neubahnstraße ein heizbares Stübchen abzumieten gesucht. Auch wünscht man daselbst ein Kind, 1½ Jahr alt, in Pflege geben zu können. Näheres Karolastraße 5, 1. Etage.

**Wollarbeiterinnen** für Rahmenarbeit erhalten Beschäftigung. **G. Ulrichs**, Hauptstr. 17.

**Schönste saftreichste Citronen**

18 Pf. pro Dab., 2 Thlr. pro 100 Stück.

**A. Kourmousi.**

**50 Thaler**

werden unter guter Garantie auf ein halb Jahr zu leihen gesucht. Zukunft Mittelgasse 4 im Vicualiengeschäft bei Herrn Ratzen.

**Havanna-Ausschuss-Cigarren**, 100 Stück 1 Thlr. 10 Pf.

**Ambalema-Cigarren**, 100 Stück 26 Pf.

**Trabucos-Cigarren**, 100 Stück 21 u. 30 Pf.

**Londres-Cigarren**, 100 Stück 15 Pf.

**Java-Cigarren**, 1 Tausend 1 Thlr. 15 Pf.

**alte Pfälzer-Cigarren**, 1 Tausend 1 Thlr. 5 Pf., schwarzweiss brennend!

**UNG Rauchtaback**, a. Pf. 6 u. 10 Pf.

**Bollen-Portorico**, a. Pf. 6 u. 10 Pf.

**Cigarren-Abfall**, a. Pf. 4 Pf.

**Albert Herrmann**, große Brüdergasse 12, zum Adler.

**Jetzt!**

gr. Meißnergasse 10.

Die erste Classe wird den 11. Dezember gezogen.

**Hauptgewinne:**

**10,000 Thlr.**

**5000**

**Loose** in 1, 2, 4 u. 6 empfiehlt

**Leopold Bühlert**, am See 5.

**Achtung.**

Wegen Geschäftsaufgabe ist sofort ein 6jähriges Pferd nebst einem neuen Rollwagen sofort zu verkaufen im Gasthof zum Annenhus in Dresden.

**Ein starker Handwagen** ist zu verkaufen am See 5, 1.

**Q. Kreisleben.** Wund- und Bahnart, gr. Plauensche Str. 3. II. Sonnabend von 11 bis 14 Uhr.

**Ein Fortepiano** von Rosenfranz.

(61 Octave) fast wie neu und elegantem Jacarandengehäuse, schön und stark im Ton, steht für einen soliden Preis zum Verkauf. Näheres bei Herrn Feuerer **Bodenstein**, Waisenhausstr. 1, zunächst dem Diplomatholmabalter Platz.

**Berloren**

wurde gestern Abend in der II. Packhofsstraße ein Rohrstock. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Königstraße 51, bei Küstner

Ein Haus mit Garten, für 3500 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung (250 Thlr. Mietzins), in der Oppelvorstadt, ist sofort zu verkaufen.

Näheres im Hauptcomptoir des großen Dienstmann-Vereins. Große Kirchstraße 1, 1. Et.

Eine gelbe Schneiderin empfiehlt sich gehobenen Herrschaften in und außer dem Hause, zur gütlichen Beachtung. Schlossgasse 35, 2. Et. vorne heraus,

Hochstes polnisches Schöpfensleisch

a. Pf. 3 Pf. bis mit 3 Pf. 5 Pf. Gastwirth **C. Schöne**, in Sobrigau bei Bodwitz.

Auch lassen eine Partie roh Mindshäute zum Verkauf.

**Heiraths-Gesuch.**

Sollte eine Dame in 40er auch 50er Jahren, von möglichst gebildetem, sanslem Charakter, gesonnen sein, sich nochmals zu verehlichen an einen Mann von gleichem Alter, welchen es unmöglich ist Damenehrenhaft zu machen, Besitzer eines bedeutenden Grundstücke, wo Dasselbe, wenn Sie vermögen, 20—30.000 Thlr. mündig gesichert werden können, bittet Selbiger werthe Menschen, Porträt und Angabe der Bekleidung, vertraulich voll unter A. 166 an die Exped. d. Bl. bis 6 Decbr. d. J. gelangen zu lassen, und wird die strenge Discretion gesichert.

Eine fast ganz neue Phrysat-

monika ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. gr. Siegelg. 44, 4. Et. rechts.

Ein Clavier, geeignet für Anfänger.

Es ist billig zu verkaufen.

Näheres Trabantengasse 6, 1. Et.

**Ein Haus**

in angenehmer Lage der Wilsdruffer Vorstadt, welche sich sehr gut verbindet, ist Bezugs halber für 14000 Thlr., bei 3000—4000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Das darauf stehende Kapital ist in den nächsten Jahren einer Rendition nicht unterworfen.

Näheres am See Nr. 11 erste Etage links bis früh 9 Uhr und in den Mittagstunden.

**Ein Gut**, unmittelbar an einem Bahnhof gelegen, von ca.

300 Morgen durchweg ländlichem Boden, neuem herrschaftlichen Wohnhause, rentablen Nebenbranchen, mit 4 eleganten Pferden etc., ist für 30.000 Thlr., bei wenig Anzahlung, zu verkaufen, und würde ein Haus in oder um Dresden mit in Besitz genommen werden. Näheres sub R. M. Exped. der Dresden Nachr.

Eine Restauration oder Gasthaus in Dresden oder Umgegend wird von zahlungsfähigen Leuten zu pachten gesucht.

Übernahme kann zu Ostern 1866 erfolgen.

Offiziere werden Bischofsweiz in der Restauration zum Albertsgarten entgegengenommen.

Eine Waschsal vom Lande sucht noch mehr Korb- und Südwälder anzunehmen. Adressen werden erbetet. Zeichnerstraße Nr. 19 im Handelsbücherei

**Feinste Gothaer Cervelat-, Zungen-, Crüssel- & Rothwurst** empfiehlt

**R. H. Panse,** Frauenstraße 9.

Zu verkaufen sind Hobelbänke.

Zu erfragen: Poppitz 9.

**21b Freib. Platz 21b.**

Bei Einfäulen von

**Schnittwaaren** halte ich mein Lager in

Glauchauer Kleiderstoffen, Bettzeugen, Leinwanden, fertigen Stoff-Jäden

von 27, 1. Et. an und allen übrigen Artikeln zu

Anüberkaufspreisen angelegenstlich empfohlen.

**Robert Bernhardt.**

**21b Freib. Platz 21b.**

Ein junges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht. Halbergasse 10.

## Berein Gewerbetreibender Dresdens. Mittwoch den 29. November Abends 8 Uhr **Versammlung**

im Saale der Conversation.  
Tagesordnung: Aufnahme und Nameldung neuer Mitglieder.  
Vortrag über die Innungsverbände und das Judenthefe im Mittelalter von Herrn Dr. Schäfer. — Fragestunden.  
Der Vorstand.

Dienstag den 28. November:

### Concert

zum Besten der nothleidenden Bewohner  
in Werdau,  
vom Männergesangverein Germania im Saale zur  
**Centralhalle.**

Billets à 3 Rgr. sind zu ernehmen bei Herrn Stökel, Schuhmagon, Wallstraße Nr. 3, Eingang Schuhgasse; bei Herrn Schulz, Kleidermagazin, gr. Schuhgasse Nr. 10; bei Herrn Ebert, Kleidermagazin, Neustadt an der Kirche und Abends an der Kasse.

Anfang 8 Uhr Nach dem Concert Ball.

**Vorträge**  
des Improvisators Professors Wilhelm Herrmann aus Braunschweig  
zum vorletzen und letzten Male Mittwoch, den 29. Nov. und Freitag, den 1. December

im Hotel de Pologne.

Eintrittskarten zu numerirten Plätzen à 20 Rgr., zu nichtnumerirten à 15 und 10 Rgr. sind bei Tage im Hotel de Pologne und Abends an der Kasse zu haben.

Einl. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Liederhalle**  
zum Schillerschlößchen.  
Heute Dienstag den 28. November 1863:  
**Großes Concert**

Anfang 18 Uhr.  
2. Auftritt der Solistinnen Misses Alice und Emily Stafford aus London.

Eintr. Saal und nummer. Platz in den Logen 5 Rgr., alle übrigen Plätze 2½ Rgr.

Das Programm enthält das Plakat an den Kündigungssäulen. 2. Reil.

**Restaurant**  
**Königl. Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Abend-Concert**  
von Herrn Musikkritiker Friedrich Laade.  
Anfang 6 Uhr. Eintr. 2½ Rgr. 3. G. Marschner.

**Im oberen Saal**  
Singspiel-Halle (Salon variété).

### XI. Auftritt

sämtlicher engagirter Mitglieder u. Auftritt der Tänzerin Gräul. Stolle von hier.

### Heute 2 große Singspiel-Concerthe.

Anfang des 1. 4 Uhr, ohne Tabakrauch.  
Anfang des 2. 7½ Uhr, wobei das Rauchen gestattet.

Eintr. 5 Rgr. inklusive Programms.

Das Programm ist in der letzten Billige des Anzeigers und an den Anschlagböhlen (orangegelebe Plakate) zu sehen.

Täglich großes Singspiel-Concert.

Morgen Anfang 7½ Uhr. J. G. Marschner.

**Concerthalle im Röhrergarten.**  
Dienstag den 28. November Abends 8 Uhr

**Großes Concert.**

Unter Leitung v. Carl Lehmann, gegeben v. Fil. Werry, Opernsängerin, Hen. Boldt, Opernsänger, Frau Lehmann, Gesangssoubrette, und Hen. Carl Lehmann, Gesangs- und Charakterkomödien.

(U. A auf Verlangen: Prudelwitz auf der Alm, ein Sachse in Niedersburg u. s. w.)

Anfang 8 Uhr. Eintr. 2½ Rgr. Rum. Plätze 5 Rgr. Programms 5 Pf.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute Concert v. Witting'schen Münzthof, unter Leitung des Herrn Musikkritiker H. Steaus.

Anfang 6 Uhr. Eintr. 2½ Rgr. Busch & Schmidt.

**Böhme's Restauration,** Villnöher Straße 28.

### Morgen Schlachtfest.

**Hroch's Zahnpasta**

In Papp. zu 6 Rgr. führen in Commission sämtliche Hypotheken Dresden.

## Anzeige und Bitte.

Nachdem auch in diesem Jahre durch großzügige Bewilligung dem hiesigen Frauenverein zu seiner Weihnachtsausstellung der Saal des dem Ed. palais gegenüberliegenden Zwingerpavillons wieder zur Verfügung gestellt worden, hat besagter Verein beschlossen, seine Ausstellung und Verkauf der Gaben, welche ihm von seinen Gönnern zugesetzt werden,  
am Sonntag, den 3. December, von Nachmittag 3 Uhr an bis Abends 8 Uhr, und  
am Montag, den 4. December, von Vormittag 11 Uhr an bis Nachmittag 4 Uhr  
in gedachtem Locale zu veranstalten.

### Eintrittsgeld 5 Rgr.

Das dem Vereine stets allerseits bewiesene Wohlwollen zur Erreichung seiner Zwecke darf ihn wohl auch diesmal zu der Hoffnung berechtigen, daß ihm recht reichliche Gaben zu seiner Ausstellung zugetragen werden.

Indem wir nun allen, die unser Bestreben unterstützen, im Voraus unser herzlichsten Dank sagen, erlauben wir uns die Bitte zu wiederholen, die Gelehrte, welche uns freundlich zugebracht sind, spätestens bis zum 2. December an die Damen, welche laut bereits erfolgter Besanntmachung das Einkommen übernommen, gefällig abgeben zu wollen.

### Der Frauenverein zu Dresden.

## Stadt Bremen

### (Stadt Neudorf).

Zu dem heute den 28. November dazelbst stattfindenden

### Souper und Ball

labet ein hochverschriesnes Publikum und alle seine werten Freunde und Bekannte nochmals ergebenst ein.

Diejenigen, welche durch Einladung des Circulars überschaut worden sein sollen, erlaube ich mit besonders freundlich einguladen.

Anfang 7 Uhr.

### Moris Böniß.

NB. Für Rückfahrt nach der Stadt ist durch Omnibusse gesorgt

### Filzhütte

für Herren, Damen und Kinder werden binnen 3 Tagen schön gewaschen, geföhrt und modernisiert nach den neuesten Fassons:

### Palmstraße 51 erste Etage.

Lager von Herren- und Damenhüten zu Fabrikpreisen.

### Am 4. December

beginnt ein neuer Coursus bei Julius Schreiber, Tanzlehrer,

Julius Schreiber, am See 26. 1. Tage

### Mocktourtie-Soup,

Bairische Knödel m. Rindssauerbraten

empfiehlt heute Mittag und Abend

### Oskar Renner,

Marienstrasse Nr. 22,

Ecke der Margarethenstraße.

**Pharaonische Wunderschlangen,**  
ein wunderbar überraschendes Experiment, größte Sorte à 2½ Rgr.  
bei H. Blumenstengel, Galeriestrasse 17.

### Avis.

Dah das Schub- und Stiefel-Geschäft meines Mannes vom heutigen Tage an unter der Firma

### A. M. Schmoll

seinen unzähligen Fortgang hat, berichtet sich allen werten Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst anzusegnen und bittet um seines Wohlwollen

A. M. Schmoll, Landhausstraße Nr. 15.

### 11 Schreiberstrasse 11.

Heute Dienstag

### Gesang- und Zither-Production

durch die Wiener Vocalistin Fil. Paul und Herrn Wablinger aus Wien, unter Mitwirkung des Herrn Bänisch, wobei die neuesten Alpen-

und Wiener Volkslieder vorgetragen werden

Es laden hierzu freundlich ein

A. Dresler und E. Wablinger.

### Fortbildungsverein

für Maurer und Zimmerleute.

Morgen Mittwoch den 29. d. M. Abends 8 Uhr

im Vereinlocal (Rühlehof)

Vortrag des Herrn Chemiker Bley über

### Phosphor.

Dann Fragekasten-Debatte.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten. Der Vorstand.

NB. Gäste sind willkommen. — Aufnahme neuer Mitglieder findet

jede Mittwoch Abend im Vereinlocal statt

Soeben wurde ausgegeben:

### Der Voll's-Advocat Lieferung 19|20.

NB. Nach Erscheinen der 24. (letzten) Lieferung wird der Preis erhöht.

Robert Schaefer's Verlag in Leipzig.

### Macaroni-Brüh,

büllig,

Italien. Matronen,

empfiehlt einer geeigneten Beichtung.

Aloys Beer,

Alaunstr. 1.

Vindene Pfosten

bis 6 Zoll stark, liegen 200 Kubikfuß

zu verkaufen. Gr. Oberseergasse 2a.

Bantsche.

### Gesucht

wird eine gewandte Verkäuferin in

ein Fleisch- und Wurstgeschäft; nur

solche, welche in dieser Branche thätig waren. Wilsdrufferstr. Nr. 22.

### Verloren wurde

am 26. d. M. auf der Schäferstraße

ein Notizbuch; gegen Belohn. abzugib.

Palmstr. 49 1 Tr. d. hn. Fleisch.

### Zwei geübte

Oelanstreicher

werden gesucht Josephinenstr. 16.

Spieluhren, Spieldecken, Drehorgeln

werden gefertigt und repariert

bei E. Böhme, Badergasse 28.

Alle Arten Maschinentepp-

Aporen werden schnell und

gut gefertigt am See 29 im Garten-

haus 2 Treppen.

### Gesucht wird ein Geschäft-

Local mit Niederlage u. Kelleraum, in frequenter Lage. Sofort

oder später zu beziehen.

### Geöffnete Öffnungen unter

Li. Nr. 3

durch das Königl. sächs. Adress Compt.

Eine freundliche Kammer mit sepa-

ratem Eingang und zwei Betten

ist vom 1. Dec ab an 2 anständige

Herrn zu vermieten. Böhmis. Straße

Nr. 44, 1 Treppen.

### Haus-Verkauf.

Ein an der Löbtauerstr. im vor-

Jahre neuerrbautes Hausgrundstück mit

großem Garten, ergibt bei jetziger

Bermietung 308 Thlr. Miete, soll

für 4800 Thlr. verkauft werden und

fann mit weniger Zahlung über-

nommen werden. Alc. Jäh Maschi-

nenaufstraße Nr. 4, 1 Treppen oder

Rosenweg Nr. 10 im Weißberlauf.

Feinsten Emmenha-

ler Schweizer - Käse,

Parmesan - Käse,

frisch. Hamb. Caviar,

frische Limb. Brüden,

empfiehlt

Aloys Beer,

Alaunstr. 1.

Ecke Bahnhofplatz.

### Frische Sendung

seltener Kieler Sprotten,

Spedvöllinge

empfing und empfiehlt billig

Aloys Beer,

Alaunstraße Nr. 1.

# Avis.

Soeben erhielten wir direct aus Paris grosse Sendung von den sehr gesuchten nachstehenden Artikeln, die wir ermässigter Steuer wegen zu folgenden **billigen** Preisen verkaufen:

Eau de Quinine		Savon Royale de Thridace . à 17½ Ngr.
Pommade Moelle de Boeuf	a 20 Ngr.	Pommade du Dr. Dupuytren " 20 "
pure au Quinine		Cold-Cream " 15 "
Brillantine . . . . .	" 17½ "	Pâte Henri IV. " 6 "
Savon de Gaimauve . . . . .	" 6 "	Pommade Mousquetaire " 20 "
Extrait Violette de Parme . . . . .	" 22½ "	Ess-Bouquet " 1 Thlr. von Pelettier.
Elixir Rose . . . . .	a 1 Thlr. 15 Ngr.	Elixir odontalgique " 1 Thlr. von Pelettier.
Poudre Rose . . . . .		Odontine " 6 Ngr. von Mme. de Hesse.
Vinaigre . . . . .		Eau de Hesse " 6 Ngr. von Mme. de Hesse.
Pommade Philocome . . . . .	a 15 "	Pommade de Hesse à 1 Thlr. 20 "

Extrait d'Odeurs . . . . .	a 22½ Ngr. von Lubin.
Philocome (Pommade) . . . . .	" 10 " von Piver.
Eau de la Floride . . . . .	a 3 Thlr. 7½ Ngr. von Guislain.
Vinaigre . . . . .	" 2 " à 17½ " von Buly.
Eau des fleurs le Lys . . . . .	" 1 Thlr. von Planchais.

Savon Ecarlate . . . . .	a 17½ Ngr. von Burdel.
Extrait Verveine . . . . .	" 22½ Ngr. von Guerlain.
Poudre de Riz . . . . .	" 4 " von Gellé frères.
Lait Anthéphélique . . . . .	a 1 Thlr. 15 " von Candès.
Rouge fin Nr. 1 . . . . .	a 10 " von Dorin.

Herrmann Kellner & Sohn, Königl. Hof-Friseure,  
Schloss-Strasse 4 parterre und erste Etage.

Gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar, 1. Etage.

Die Association Germania etc.

Gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar, 1. Etage.

## Befleidungsstoffen

moderne Winterstoffe, schwarze Tücher, Rückens, Tutterstoffe, Knöpfe, Borden, Schnallen etc. in grösster Auswahl zu äusserst billigen, aber festen Preisen.

## Die Schirmfabrik

von Julius Teuchert,

Nienstadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber  
empfiehlt ein großes Lager sünd gearbeiteter Regenschirme zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:  
**seidene Regenschirme a Stück 2, 2½ u. 3 Thlr.**  
**Alpacca-Regenschirme " 1½ Thlr.**  
**Taschen-Regenschirme " 4 Thlr.**



**Wien**  
**Gardinen-,**  
**Wäsch- & Weisswaaren-**  
**Geschäft**  
halte ich einer geneigten Beachtung bestens empfohlen  
und mache auf meinen ersten

**Lager**  
von fertiger Herren u.  
Damenwäsche,  
Röggige-Stoffen,  
Spitzen,  
Bautschleier,  
Blousen, Rehen,  
Gössuren, Schläppen.

## Weihnachts-Ausverkauf

von Neuen in Parthen betriebene billiger eingelaufene Waaren, als Schleier von 3½ Ngr. an, Garnituren von 5 Ngr. an, Krangen von 1½ Pf. an, Stuppen von 1 Ngr. an, Netz von 1½ Pf. an, seidene Rehzarnituren von 7½ Ngr. an, echte Batistbücher von 18 Ngr. an, 1 reineleine Taftbücher ½ Dbl. vor 27 Ngr. an, seidne Eklippe von 2 Ngr. an, Hauben von 4 Ngr. an, neue Ballroben, Robe von 2 Thlr. an, 6 Ellen breiten Kleiderstoff (sche preiswürdig), Blousen von 1 Thlr. an, sowie auf  
**Moiree, Rips zu Röcken, auch fertige und abgepasste Röcke**  
besonders aufmerksam.

**Hauptstraße Gustav Blüher. Hauptstraße Nr. 6.**

**Scuroth'sche Kuranstalt** in Dresden, Mabebergerstr. Nr. 5. Anfragen franco. Sprechzeit Nachmittags 1—3 Uhr. Dr. med. Meissner.

**Kox JEW.** dr. Wund-, Nahrungs- und Geburtsheilerei, Wilsdrufferstr. 29, II. Erdgeschoss Nachmittag 3—5 Uhr

**Die Wäbels- & Matrasen-Fabrik von G. Löschke,**  
Zopfz. Johannistraße 18, empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.

## Damern-Fitzhüte,

das Stück von 25 Ngr., bei Abnahme von 1 Duhend von 8 Thlr. an, empfiehlt ein gros und ein detail

**Neustadt Franz Schiffner. Altstadt Schloßstraße 1.**

**Vervollkommenete**

**Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.**  
Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zahne, künstliche Gaumen und Zähne zum Nachschmieden Zahne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommenete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich unerhörbar geschicht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

**Albin Kuzzer, Zahnläkler, Dresden, Bruckstraße 48.II.**

Immer sich erneuernde Anerkennung erhält der durch seine ausgeglichen

neue Wirkung bei Husten, Hals- und Brustübel berühmte

## Dr. Waszl'sche Alpen-kräuter-Extract.

Derselbe wird verlaufen in Flaschen zu 8 u. 15 Ngr. bei den Herren:

**Weis & Henke, Schloßstraße,**

**H. Mähler, Divolbiskal aer Platz,**

**Oskar Feilgenhauer, Pragerstraße,**

**C. W. Mietzsch, Hauptstraße,**

**C. A. Marschall in Wien,**

**G. B. A. Bauer in Freiberg,**

**E. Richter in Großenhain,**

**Joh. Grahl in Radeburg.**

## Nachweisungs-Institut

### für das Lehr- und Erziehungsfach.

Geleitet von **Amalie Stoltze**, Schloßstraße 32 in Dresden, empfiehlt: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erzieherinnen, Französinnen und Engländerinnen. Pensionanstalt für krankliche Kinder in der Familie eines Arztes. Familienpensionat für taube, stumme und schwachsinnige Kinder. Erziehungs- und orthopädische Heilanstalt für Kinder.

**Deutsche, französische und englische Familienpensionate** in Dresden, Lehr- und Erziehungsanstalten sowohl in **Dresden**, in dessen ländlicher Umgebung, als auch in der **französischen** Schule, in **Frankreich**, in **England** und anderwärts. — Auf Wunsch wird der Schüler oder die Schülerin aus dem Elternhause abgeholt und bis an das betreffende Pensionat geleitet.

**Governess-Homes** (Gouvernanten) haben Aufenthalt, bis sie

placirt sind. Ausflüsse gratis. Briefe franco.



### Litterarische Neigkeiten

der letzten Woche

vorrätig bei

**Woldemar Türk**

Apel, Sammlerbuch 2. Auflage gebunden.	10 ngr.
(Dieses Studium lehrt, wie man gut, einfach, wohltuend und doch mit Abschaltung leben soll.)	
Baum, Frankfurter.	10 ngr.
Bollez, die Bierbraueri, Brauntweinbrennerei und Liquorfabrikation mit 138	
Polydromen.	3 thlr. 10 ngr.
praktisches Rezeptbuch für Destillation. 736 Rezepte zur Bereitung	
aller Sorten Flüssigkeiten. 2. Auflage.	1 thlr.
Der Weinbau und die Weinverarbeitung mit 39 Holzschnitten. 25 ngr.	
Büsch u. Stalzen, Handbuch der englischen Lampenölpräparate. 3. Aufl. gelb. 1 thlr.	
Dillmann, Christomathie astrophysica.	3 thlr.
Eckelhardt's südländische Naturkunde. 9. Aufl.	15 ngr.
Fischer, Erkrankungen beim Brennenbetrieb.	15 ngr.
Gleitwelt, der angehende Weltmann oder die Kunst, den Anforderungen der	
heutigen jungen Großstadt und des Auslands zu entsprechen. 12 ngr.	
Goldschmid, Altere Philanthropie. 1.-2. Band.	2 thlr.
Gottschberat, Schmuck und Werte für Brautmesse sowie auch für Gastgeber	
und Schauspieler. 3. Aufl.	18 ngr.
Götsche, Jahrbuch für die Naturforschungskunst. 1. Band.	2 thlr. 15 ngr.
Grau, die apotheklichen Bilder des alten Testaments.	1 thlr. 10 ngr.
Gruhne, über die Göttinger Schule und Thomae. 1. Aufl.	1 thlr.
Helmholz, populäre physikalische Vorlesungen. 1. Aufl.	25 ngr.
Hurlen, über meine Kenntnis von den Ursachen der Erscheinungen in der organischen Natur.	
Paul Janet, der Materialismus unserer Zeit.	1 thlr.
von Kirschbaum, Handbuch für angehende Landwirthe. 6. Aufl. 2 Thlr. 4 thlr. 15 ngr.	
Kleibach, Schwurblatt aus Wienwald. Gedichte in österreichischer Mundart.	
1. Band. 3. Auflage.	1 thlr.
Kloss, Handworterbuch der lateinischen Sprache. 1. Auflistung. 2. Aufl.	1 ngr.
Liebmeyer, Bilder der Volksfrömmigkeit.	8 ngr.
Uhde, mancherlei Gaben und ein Geist, heimlicheßt Blütejahrzeit. 5. Aufl. 1863.	
1. Aufl. von 1.-4. Aufl.	2 thlr. 20 ngr.
Piatich, D. Almeida Pohl, carb.	1 thlr.
(Ein neues Studierbuch dieses berühmten Goldschmid.)	
kleine Notiz über die Evangelien des Kirchenjahrs. Zum Vorlesest. in Verbindung	
mit Hansabüchern. 1. Auflistung.	12 ngr.
Droghalen über die Kreuzigung. 1. Auflistung.	12 ngr.
Kaib, nach den Daten am Sizan. Worte für Reisende nach Alger.	1 thlr.
Neoplatonik für physikalische Theorie. 1. Aufl. 1. Aufl. von 6. Aufl. 6 thlr. 12 ngr.	
Schäfer, die Schule der Philosophie. 1. Aufl.	1 thlr. 15 ngr.
Gömbert, der nationale Weinrebenbuch. 3. Aufl.	1 thlr.
Steiner, Österreichisch von Sachen.	16 ngr.
Sturm, Auf Zusammendruck in zweitem wieder unjeter Tage für Fuß, Mantel-	
und Abendkleider, brillant gebunden.	1 thlr. 20 ngr.
Zettel der reichen im Zahn in allen Gesellschaften. Eine Sammlung der	
unterhaltendsten Anekdoten. 2. Aufl.	20 ngr.
Wendt, Balladenkranz mit Illustrationen. Fürsiedler Künstler, brillant gebunden.	
2 thlr. 15 ngr.	

Verlag von Fr. Aug. Engel in Sonderhausen.

In unterzeichnete Buchhandlung ist zu haben:

**Hygämalisches Lehrbuch** der theoretischen und praktischen Homöopathie, nach den an der I. I. Prager Universität öffentlich gehaltenen Vorlesungen bearbeitet von Dr. med. Altmüller. gr. 8. geb. 1 Thlr. 15 ngr.  
**Real-Pharmaco** für homöopathische Arzneimittellehre, Therapie und Arzneibereitungskunde. Nach seinen öffentlichen Vorlesungen an der I. I. Prager Universität bearbeitet von Dr. med. Altmüller. gr. 8. geb. 1864. 2 Thlr. 15 ngr.

**Homöopathisches Taschenwörterbuch** für das Haus und die Reise. Nach dem neuen Standpunkt der Wissenschaft für praktische Zwecke bearbeitet von Dr. med. Altmüller. 2. Aufl. 16. ch. 1 Thlr. 6 ngr.  
**Die Homöopathie**, durch viele bewährte Heilmethoden. Zur Bekämpfung mit den opponirenden Arzneiwerken. Von Dr. med. W. Gorg gr. 8. geb. 22. 6. Pf.

**Die Homöopathie in ihrem Wesen.**

ihrem Gehalt nach allepat. zum Staate und den Angriffen ihrer Gegner gegenüber. Von Dr. W. Stens 2. Auflage. gr. 8. geb. 1863. 2. Thlr.

**Woldemar Türk's Buchhandlung,**

Altmarkt im Rathause.

**Damen-Schädel und Damen-Perrücken**  
(Cache-folles)

sowie

**Herren-Toupeten u. Herren-Perrücken**

empfohlen Unterzeichnete in den neuesten französischen und englischen Stoffen gearbeitet, welche mit dem Vorteile des **ausserst natürlichen, unverändert bleibenden Aussehens** die grösste Leichtigkeit verbinden und deren Porosität die Transpiration des Kopfes in keiner Weise hindert.

Weder Staub noch Fett beeinträchtigen, selbst bei langerem Gebrauch, die täuschende Natürlichkeit genannter Haartouren, welche sich ebenso wie die früher von uns gesetzten durch den bekannten guten Sitz auszeichnen.

**Schermann Rellner & Sohn,**  
Königl. Hoffrisseure,  
**Nr. 4 Schlossstrasse Nr. 4.**

Außer meinem Lager **selbstgefertigter Contobücher** empfehle ich jetzt auch meine

**Linir- und Paganir-Anstalt**

einer genügenden Beachtung. Linire Papiere (Conto-Corrienten) u. c. stellt vorzüglich. Desgl. empfiehle ich Weißflocken-Brettfächer, Tortemonnaies u. (Pappen à Gr. 5 Thlr.) **Emil Röhr,** Buchbinderei, Graustr. 7, II. Et.

**Die Grimmert'schen Plaster aus Berlin,**  
sicher heilend ab gegen frische Wollen, Krägel und Hühneraugen  
sind jederzeit in Töpfchen 15 Stück Plaster zu 15 ngr., in Schachteln  
8 Stück 10 ngr. zu haben bei

**Charlotte Manitoni,** Schlossstrasse 2

**Wechsel auf New-York**

und andere Hauptplätze der vereinigten Staaten

von Nord-Amerika sind zu billigen Preisen zu haben

**Lüder & Tischer,**

Palaisplatz Nr. 4.

**28 28 Badergasse 28 28,**

dicht neben dem Bazar.

**Das bedeutendste Lager fortiger solider**

**Herren-Garderobe**

von

**Immanuel Jacob**

empfiehlt zur Saison eine außerordentlich große Auswahl in Doubletten, Paletots aller gängbaren Stoffe u. Farben, Jacks, Tricots und Knödel-Röcken, dgl. Hosent. Westen in den neuesten Stoffen, ächt bavar. Juppen in allen vortrefflichen Farben, ächt engl. Leder und andern gediegenen Materialien, Knaben-Kazülen, Paletotschen, Hosenrockt. aller Qualitäten und Güßen, sowie auch Damen-Winter-Mäntel, Peter-Petten, Mäderen u. Jacken aller Größen.

In Bezug der besonderen Preiswürdigkeit meiner Waren und stetigen Bedeutung ist es überflüssig, solch & wiederhol. zu versichern, da solches schon seit Jahren vielfach einrädiglich bekannt!

**Immanuel Jacob.**

**28 28 Badergasse 28 28,**

dicht neben dem Bazar

**Echt Leiritzsche Wald-**

**wollwaaren.**

Groß- und Kleinwaren ausleidenden empfiehlt



**Waldmollwatte, -Spiritus u. -Oel,**  
verschied. Kleidungsstücke zu Unterleibern, Jaden und Unterbeinkleider für Damen u. Herren, Strümpfe, Soden, Handschuhe, Lätz., Brust- und Rückenbinden, Einlegesohlen, Strümpfe, Extraktliqueur, Bonbons, Seife und Pomade, allein echten Kieserndeckelact zu Bädern, das Hauptdepot von

**H. J. Ehlers,**

Seestrasse 16. 1. Etage Eingang Breitestrasse.

Der wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allgemein anerkannte **W. & Daubig'sche Kästner-Liqueur**, bereit von dem Apotheker **W. & Daubig** in Berlin, Charlottenstrasse 19, ist nur allein ächt zu beziehen bei:

**R. B. Pauso**

**Joh. Linke**

**C. W. Mietzsch**

**Friedr. Schlegel**

**Leop. Fritzsche**

**Apotheke in Weissen.**

**C. W. Künnemann,** Dip.

politisches

**A. Häntzsche**, Radeberg.

**Carl Bössler**, Schandau.

**F. M. Paetzold**, Stolpen.

empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher und eleganter Büchereibände, auslaßter Geschäftsbücher aller Genres, Leder- und Galanteriearbeiten, ein groß und ein detailliert:

**Schreibstrasse 18. Giehart des Altmarkts.**

**Sachweizer-Käse,**

besten Emmentaler, verkaufst, weil derselbe etwas gerissen und gebrochen ist, das Stück mit 7 ngr., bei Waagmeine über 5 Pf. mit 61 ngr.

**Christianstrasse 18.**

**H. Schreiber.**

**W. Wagenknecht,**

En gros. **Dresden, Landhausstrasse 7. En détail.**

**Berliner Porzellan-Niederlage.** Käffee-, Thee-,

Speise- und Waschgeschirre; Wirtschaftsgeschirre der man-

nichäischen Art. — Complete Speise, Käffee und Theeservice, Wasch-

geräthen, vom billigsten bis zum feinsten in grösster Aus-

wahl zu fabrikpreisen.

**Schlesische Porzellane**, in weiß und decorirt, zu billigen

und festen Preisen.

**Luxus-Porzellane**, deutsche, französische und andere Fa-

brilicate. Armleuchter, Vasen, Dosen, Wüsten, Figuren,

Fruchtschalen, Tassen, Lichtbilder, Schreibzeuge, Nach-

lampen, Ciermenagen, Rauchservice, Kippfächer u. c.

**Feine Thonwaren.** Figuren, Blumentöpfe, Goldfischänder,

Ampeln u. c.

**Dresdner Steingut**, sortirt in allen Haus- und Küchengefä-

ssen, nach Preiscourant.

**Porzellan-Malerel.** Alle in diesem Fach ausführbaren Arbei-

ten werden sauber, schnell und billig geliefert, auch Gegenstände zum „Selbstmachen“.

**Kaffee-Bretter** von Blech, schön farb. in allen Größen.

**Wehner's Steinadrykerei.**

Wallstraße Nr. 12 partiz. empfiehlt Weißel, Sprülfächer, Röhrnisse,

Einladungsfächer u. c. pro 100 Stück von 10 ngr. an.

**Für Weihnachten.**

Um mir im Geschäft (Münzgasse) noch mehr Kunden zu jagen und das Renommé de meiner kleinen Reichtum und größten Billigkeit noch mehr zu fördern, habe ich einen

wohlfeilen Verkauf

angelegt, welche bei Kinkäufen von Weihnachtsgeschenken bestmöglich Vor-Ortheit bietet.

Indem ich dies mein Unternehmen durch ein gütiges Wohlwollen zu unterstützen hoffe, möchte ich darauf aufmerksam machen, daß man Leder in Blauhauer, Meisterloß, diversen Leinwandarten, Zwaws, Lüchern, Ritterzeugen u. c. betracht und die Preise dieser nur eindrucksvollen Waren von Zeit zu Zeit in diesen Mitten angezeigt werden.

**Robert Berghardt.**

91b. Freib. Platz 21b.

**Chin** **Löffel,**  
a Löffl. von 10 Pf. an, Stearinkerzen, 6 St. a Pf. 65 Pf., Kerzenhalz-Seife, 2 Pf. 30 Pf., gelbe und braune Harz-Seife a Riegel 30 Pf., 2 Java-Coffee, 2 Pf. 105 Pf., ff. Cepha de 11 ngr. Schmalz und Salzstatter empfiehlt

**Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12, zum Adler.

**Wagnen, Seifelkohl,** Milchstrasse zum Martinchen, neue Feierlinge a. Schaf 7 ngr., 2. Preislinge a. Pf. 12 Pf., gr. Seifelzähne a. St. 12 Pf., 2. W. Wallrichs Blattreinigungsalz a. Pf. 71 ngr., seines Java-Cafe-Löff. a. Pf. 25 Pf. Albert Herrmann, große Brü

## Zum Wohle der Leidenden, zum Genusse der Gesunden!

Unter den vielen in der Neuzeit bekannt gewordenen Gesundheits- und Heilmitteln sind unstrittig die Malz-Präparate die vorzüglichsten. Dieselben üben infolge ihres großen Gehaltes an Nahrungsstoff auf jeden Körper eine außerst kräftigende, stärkende und belebende Wirkung aus, und wird deshalb auch ihre so vielseitige ärztliche Anwendung, namentlich bei Brust- und Magenleidenden, Blutarmen, Schwachen u. s. w., seit von den besten Erfolgen gekrönt. Mit Rücksicht auf diese Eigenschaften stehen nun die Malz-Extrakte in dem medicinischen Verbrauche als außerst beliebte und unentbehrliche Heilprodukte da und werden sich immer weiter Vahn machen.

Darauf hin erlaubt sich der Unterzeichnete seinen

**Grohmann's**

**Deutschen**



**Porter,**

Gesundheitsbier,  
Vorschrift gebraut),

(genau nach medicin.  
welches sich in den höchsten  
u. allerhöchsten Kreisen Ein-  
gang verschafft, zu empfehlen.

Der innere, wahre Wert, die guten Eigenschaften die  
selbst Fakultäten sind es, die diesen Extrakt zur allgemeinen Anerken-  
nung und Geltung brachten, und steht derselbe in seiner Art  
unübertrefflich da.

Die medicinische Gesellschaft in Leipzig  
spricht sich darüber in ihrem neuesten Gutachten würdig wie folgt aus:  
„Das Bier, welches Herr Grohmann nach seiner Angabe seit  
mehreren Jahren brauen läßt und unter dem Namen

**Deutscher Porter,**

**Malzextract-Gesundheitsbier**

verkauft, ist schon mehrfach von Sachverständigen geprüft worden und hat  
allgemeine Anerkennung gefunden.

In neuester Zeit hat Herr Grohmann das genannte Bier in einer  
solchen Weise vervollkommenet, daß bei einer Prüfung derselben in  
der medicinischen Gesellschaft das Urtheil der versammelten

Ärzte, denen das Bier schon vortheilhaft bekannt war, dahin ging:

daß dasselbe als nahebares, sehr wohlschmeckendes und  
in keiner Weise erhabenes Getränk zu betrachten sei,  
welches bei vielen Krankheiten, namentlich bei Ernährungsstörungen, mit grossem Nutzen gebraucht werden  
könnte und dem Hofschen Malzextract an Wirkung  
sicherlich gleichkäme, während es letzteres in Bezug auf  
Wohlgeschmack und Willigkeit bei Weitem übertrifft.

**Prof. Dr. Carl Streubel,**

Director der medicinischen Gesellschaft

In Flaschen zu 3½ Pfl., Einlage für die Flasche 5 Pf., die gleichen  
in Gebinden von 4 Dosen ab. Verpackungen werden auf das Billigte berechnet und franco zugesendet reutzenommen. Briefe und Gelder bitte  
gleichfalls franco. **Haupt-Depot:**

**Bruno Meissner,**

Johanniplatz 4.

Neben-Niederlagen halten: Herrn Kaufm. Seibel & Jungblodt,  
Altmarkt; Herr Restaurant H. Herder, Seestraße 9 ecke St.; Herr  
Kaufm. Jänscher, Ostra Allee 35; Herr Kaufm. Edelmann, Joh-  
annengasse 16; Herr Kaufm. Hagedorn, Neustadt an der Kirche 3;  
Herr Kaufm. Kämmerer, Banzerstraße 26; Pirna: Herr Restaurant  
Gustav Ebert, am Markt; Tharandt: Herr Apotheker Bach.

Da wie gewöhnlich in derartigen Produkten es nicht an Nachahmungen und vergleichsweise schlecht und man versucht, auf den bestehenden großen Ruf dieses Originals ausbeutend zu wölken, ersuchen wir ein respektabelles  
Publikum, genau auf die an jeder Flasche sich befindende Etiquette des Königl  
Sächs. Hoflieferanten **E. Grohmann** gesättigt zu achten.

Das Neueste in Spiken und Städtern,  
dem einfachsten bis feinsten Genie, als:  
Spiken, Tücher, Bedruckn. Notone, Chais, S-  
charpen, Bolants, Barth-Spiken, Taschentücher,  
Handtuch, Taschen, Taschen, Bouaden-Jäckchen,  
Schärpen, Krägen mit Stulpen, Krägen mit  
Kerzen, Bleusen, Fisch 2c, Mulls, Batti, Tüll, schw. u. weiß, in den verschiedensten Qua-  
litäten u. Preisen. Bei Besitz u. Ornamente,  
empfiehlt zu billigen Preisen.

**A. O. Richter**

aus Oberwiesenthal im Erzgebirge,  
Lager: Schloßstraße, vis à vis Hotel de Pologne

## Wichtige Erfindung!

Für den Betrieb einer neu erfundenen Maschine, wobon eine Probe-  
maschine in Kürze vorläufig in Dresden ausgestellt werden soll, sucht der  
Unterzeichnete in Dresden für die Dresden Kreisdirektion einen Haupt-  
agenten, welcher Techniker sein muß, gute Empfehlungen beibringen und  
Thlr. 500 baare Caution leisten kann. Außerdem muß derselbe ein Local-  
besitz oder beschaffen, um eine circa 8' hohe und 9' lange Maschine auf-  
stellen zu können. Die zu gewöhnenden Provisionen seien ein gutes Ein-  
kommen, und haben sich darauflectirende zunächst franco brieflich und  
alsdann persönlich an den Unterzeichneten zu wenden.

**V. C. Jerke in Erfurt,**  
Kaufmann und Generalagent.

## Aller-Brust- und Halsleidenden

empfiehlt die Apotheke zu Moritzburg ihr selbstherichtetes So-  
rapithum. Dasselbe ist von verschiedenen renommierten Ärzten geprüft  
und beworben und zeichnet sich durch Stärke, Hälfte und Wirkung  
aus.

1 fl. 1 Thlr., ½ fl. 15 Rgr.

**Th. B. Hedrich**

## Kinderwagen

in größter Auswahl, sowie Korbstühle und  
Züge, Metallkrüppel, Kinder-, Arbeits-, Schlaf-  
und seine Damen-handelswaren in müttlerer Fa-  
çon empfiehlt zu den billigsten Preisen das

Korbwaren-Lager von

**C. Winter**, Reußstadt, Galerien-

halle, Bräue 2, vor Markt

hinein, Herrn Anton Schrägläber.

## Das Damenleider-Magazin von

**H. Pfänder**,

Kreuzstraße 1 vord. (nicht Kreuzkirche).  
empfiehlt sich mit einer großen Zahl moderner Mäntel, Paletots,  
Mantillen, Jacken, Anzüge für Knaben und Paletots,  
Mantelchen, Jacken für Mädchen jetzt zu billigen Preisen.

Der Verkauf ist auch Sonntags in der 4. Stunde in demselben Hause  
Nr. Auch zweimal jährlich Kleider-ausstellung und Mäntel-ausstellung.

**H. Pfänder**, Schneidermeister.

Bei den sich in gegenwärtiger Zeit in verschiedenen Gegenden gezeigt-  
ten Cholera-Anfällen erlaube ich mir auf meinen berühmten

## Hoffmann'schen

## Magenbitterem

empfiehlt besonders aufmerksam zu machen und empfiehlt denselben als ein gu-  
tes und sicheres Schutzmittel gegen die Cholera, gestützt darauf, daß der-  
selbe in früherer Zeit beim Auftreten dieser Krankheit, nicht nur von  
Ärzten empfohlen wurde, sondern auch mit dem besten Erfolge jener Zeit  
angewendet worden ist.

Pirna, den 1. October 1865.

**Johann Gottlieb Hoffmann.**

Lager von Hoffmann'schen Magenbitterem in Original-  
fasschen halten sieht:

für Altstadt-Dresden:

die Herren

1. F. Klimm, am Freiberger Platz.  
2. G. Böhme, am Dippold. Platz.  
3. M. Breiteneicher, Ammonstr.  
4. A. Gräbner, Wilhelmstraße.

für Elster- und Walpurgisstraße:

5. E. Edeleman, n. Blauenegasse.

6. C. Eichler, Moritzstr. 6.

7. H. Fleischig, am Bären-Platz.

Julius Fischer, Prellerstraße.

Theodor Fleischig, Wallstraße.

9. Schenckstraße, am Schießhaus.

Julius Herrmann, am Sübergang.

Ditto Homilius, Annast.

Louis Stricker, Schreibergasse.

10. A. Voigt Peppig.

11. Lazarus Weller, Ostra-Allee.

12. M. Wagner, an der Kreuzkirche.

Julius Wolf, Webergasse.

13. G. Weber, Ecke der Ammonstr.

14. L. Heller, Landhausstr.

15. Käpfchen, Lützowstraße.

16. S. Ehardt, Wettschstraße.

für Neustadt-Dresden:

die Herren

17. Carl Goldhahn, Heinrichstraße.

18. Otto Schmidt, Eschenstraße.

19. Großenhain: Fr. Müller jun.

Carl Hesselhorst, Blechnergasse.

20. A. Lübbert, B. Schuhmacher.

21. Höhnen: B. Theserlauf.

22. Köpfchenbrücke: Th. Stielker.

23. Loschweig: J. B. Göhler.

24. Loschweig: H. Hilde.

25. Loschweig: B. Auenmüller.

26. Loschweig: Carl Normann.

27. Loschweig: M. Gilenberger.

28. Burg: C. H. Künnel.

29. Blaues: A. Greb.

30. Blaues: G. Th. Russig.

31. Königsbrück: M. Christmann.

32. Lommashof: Hugo Gute.

33. Sebnitz: Schröder Kahl.

34. Neukötzsch: J. Breiteneicher.

35. Schandau: A. C. Venus.

36. Dippoldiswalde: Heinr. Erler.

37. : F. A. Richter.

38. : Louis Bauer-

meister.

39. : Großenhain: Fr. Müller jun.

## Mäntel-Magazin

von

**Friedrich Wagner**,

Schüssergasse 3 erste Etage,

empfiehlt die neuesten Mäntel, Jaquets, aus besten

Stoffen, Jacken u. s. m. zu billigen Preisen.

## Geschäfts-Eröffnung.

Allen meinen wertvollen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich  
unter heutigem Tage das von mir an Ostern a. o. frankreichsälber auf-  
gegebene Möbel-Geschäft wieder eröffne, jedoch nicht in meinem Hause gr.  
Frohnstraße Nr. 4 sondern

Nr. 1 Altwiesenstraße Nr. 1.

Dresden, am 27. Novbr. 1865. **Hugo Frieser.**

## Kleiderhalle

der Association Concordia,

a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

## fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße,

welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämtliche Artikel sind vom

Geellschaftscomite geprüft und werden zu festen Preisen verlaufen.

**Das Directorium.**

## Vorzugs-

## Preise

bei

**Robert Bernhardt.**

**21b Freib. Platz 21b.**

1 gebl. Leinwand,

41 und 5 Rgr.

2 gebl. Leinwand,

5½, 6, 7 Rgr. sc.

3 gebl. Shirts, 3½, 4, 5 u. 6 Rgr.

4 rothe Bettwände,

46, 60 und 70 Pfennige,

grau u. weiße Handtücher,

21 und 3 Rgr.

weiße Handtücher,

3, 3½ u. 4 Rgr.

Glauchauer Stoffe,

21, 3, 4 u. 5 Rgr.

bedruckte Barchente,

Geben Sie des Sprichworts:

**Es ist nicht alles Gold, was glänzt!**

gebrauchte ich gegen meinen hartnäckig anhaltenden bösen Husten, nachdem ich zur Beseitigung derselben schon unzählige Mittel vergeblich angewendet hatte, anfänglich nicht ohne Misstrauen der mir angethanen Leopold'schen weißen Brust-Syrup. Ich habe jedoch nach Gebrauch einiger Flaschen die Überzeugung gewonnen, daß mein Misstrauen ungegründet war, denn ich befand mich nach Genuss derselben so wohl, daß ich es in der That als ein Wunder ansah, durch ein so unschuldiges Hausmittel in so kurzer Zeit von meinem höchstartigen Leidet freit zu sein. Ich kann es daher nicht unterlassen, diesen Leopold'schen weißen Brust-Syrup allen mit ähnlichen Leiden behafteten angelegerentlich zu empfehlen.

Breslau, den 20 August 1865.  
Der Leopold'sche weiße Brust-Syrup ist in Flaschen à 6, 11 und 20 Egr. nur allein ächt zu haben bei

**Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße 1.**  
**Otto Mörbe, Schäferstraße 54.**  
**Carl Waschke, Katharinenstr. 9.**  
**Wilhelm Geger, an der Bürge 2.**  
**Julius Lorenz, Pirnaischenstraße Nr. 16**

Herren **Schwarz & Co.** in Berlin, Behrenstraße 7 a.  
Mein jüngster Sohn litt in Folge von Erkältung an Husten, der in Reuchusten ausartete. Auf Ihre

**Katarrhbrödchen**

aufmerksam gemacht, ließ ich weinen kleinen Patienten dieselben nach Vorschrift gebrauchen und hatte nach wenigen Tagen die Freude, ihn wiederhergestellt zu sehen.

Berlin, den 31 Mai 1865.

Friedrich Stillfried,  
Dresdnerstraße 3.

Niederlage bei  
**C. W. Mietzsch** in Dresden,  
**Theodor Flechsig** in Dresden,  
**Moritz Wutke** in Dresden.

**Guachten.**

Auf Ersuchen des hof-Dieferanten Johann Hoff will ich denselben als Commissarius des Central-Committees es sehr gern bescheinigen, daß das **Watz-Etract-Bier** sich als ein ganz vorzügliches Stärkungs- und Kräftigungsmittel bei den Verwundeten und Kranken in den verschiedenen Lazaretten gezeigt hat. Namentlich hat es sich bei den Lymph-Kranken, was ich selbst zu beobachten Gelegenheit hatte vorzüglich bewährt; was die Krisis erst überstanden, so zeigte sich bei diesen Kranken eine augenfälliche Schwäche des Gedächtnisses, der Sprache und in den Füßen, und waren dieselben sehr zu Ohnmachten geneigt. Nach vierzehntägigem Gebrauch von täglich 1 bis 1½ Flasche bemerkte man schon wieder eine sichtbare Besserung sowohl des Gedächtnisses, als der Sprache, und eine wiederkehrende Kraft der Organe des Unterleibes."

Flensburg re. Kriegs-Major,

Commissarius des Central Committees für verwundete und frische Krieger auf dem Kriegsschauplatze.

Niederlage in Dresden bei

**Adolf May, Seestrasse.**

Bei Stadtstauffellen, wie Grippe, Katarrh, Reuchusten, Stichusten, Bräune u. s. w., ist der heilige Graben des **E. W. Eggers'schen Extracts** dringend ans Herz zu legen, da es in der That nichts Besseres gibt und die kleinen das Mittel seines guten Geschmacks wegen mit Vergierde nehmen. Als Beispiel mögen nachstehende 2 Beispiele dienen:

Meine beiden Kinder litten seit längerer Zeit an einer heftigen Grippe mit Husten. Ich brachte den **E. W. Eggers'schen Extract** in Anwendung. Eben nach Gebrauch von einer Flasche fühlten die Kinder bedeutende Besserung, so daß ich nach Gebrauch von 2 Flaschen die Krankheit meiner Kinder gänzlich beseitigt hatte u. s. w.

Würzburg, 17. Januar 1865.

Withe u. Wiesner, Schuhmachermeister.

Ich habe es für meine Pflicht, den Extract aus der Fabrik von Herrn **E. W. Eggers** in Breslau meinen Männerchen zu empfehlen, indem mein Sohn durch den Gebrauch desselben zweimal vom Stichusten (oder Reuchusten) befreit wurde.

Dresden, 17. Januar 1865.

Die alleinige Niederlage des berühmten **E. W. Eggers'schen Extracts** ist bei

**R. H. Panse, Frauenstrasse.**  
**Tert Angermann, Königstein.**

**Verkäufe. Ein Hundert Ganze Loose**

Herrlich: Häuser, Färbn., Weinberg u. d. Wald-Büßen, Mittelgüter und Landgüter von 250 000 Thlr. bis hoch zu 6000 Thlr., Brauereien, Salzhöfe und Rebsorten, Mühlen, Backereien, Sägewerke, Braunkohle, Kaffee, Tee, Kakao, Konditoreien, Schmieden, Webereien und Häuser in allen Theilen Dresdens und Umgegend sind zu verkaufen, auch zu veräußern durch

**A. G. loose, Dresden, Langenstraße 13, 2.**

In jede Münze empfiehlt sich Qualität Qualität

Gebotserlöse von 27. November, 1865.

Herren-Garderobe, nicht Lager von Silber u. Gold, welche empfiehlt zu billigen Preisen

**F. Fischer,**  
27 gr. Zeisnerring 27

Eine sehr gut empfohlene Witwe, im mittl. Alter, sucht eine Stelle als Wirthschafterin, womöglich bei einem älteren Herrn; auch pflegt sie gern Kranken. Dohnaplatz 11 i. Sittengeld.

Verloren wurde der 4 Theil vom "Leuchtkunst auf Gas Broth" abzugeben gegen Belohnung in Ador's Bibliothek, Zwingerstr. 11.

**Ein Möbelgeschäft**

in flottem Gange und guter Lage ist bei 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Offerten And **H. K. 600** postle restante Dresden sec. erbeten.

**Cassa-schränke**  
sind billig zu verkaufen  
**gr. Oberseergasse 30,**  
**Dresden.**

**Mühlen-Verkauf.**

Eine amerikanische Mühle in besserer Mahllage Großenhains mit 3 Mahlgängen, 1 Spiegelang, 1 Schrotmühle, Schneidemühle und Delmühle, sowie 8 Ader-Lan, hübschem Viehbestand und Inventar ist für 16000 Thlr. zu verkaufen beauftragt.

**Adolph Preubisch,**  
Agent in Großenhain

**D**amengurtel in prächtigen neuen Deffns, keine Gartelschnallen, Haardolche und Hutmäppchen in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

**H. Blumenstengel,**  
Nr. 17. Galeriestrasse Nr. 17.

**Gasthof-Verkauf.**

Ein sehr frequenter, vor zwei Jahren neu erbaute Gasthof mit großem Tanzsaal, Stallung für 40 Pferde, alles comfortable eingerichtet, soll mit sämtlichen Inventar für 25,000 Thaler bei 5-7000 Thaler Anzahlung verkaufen werden; derselbe liegt in einer der verkehrreichsten Mittelstädte Sachens, 5 Minuten von der Bahn. Auch würde hier ein Haus in guter Lage von 15-20,000 Thlr. mit angenommen. Näheres gr. Oberseergasse 2a

**Hantsche.**

Für eine junge hinterlose Witwe (Wittembergerin) von anständiger Familie wird, durch Familienverhältnisse veranlaßt, ein Placement als Gesellschafterin, Wirthschafterin, Erzieherin kleiner Kinder usw. gesucht. Die selbe ist streng moralischen Charakters und würde jeden ihr anvertrauten Posten gewiß zur größten Zufriedenheit ausfüllen und dem Besitzer des Hause reichen Segen bringen. Sie ist wegen ihrer auszeichneten Eigenheiten mit vollstem Rechte zu empfehlen, und erhält die Egred. d. Blattes sehr gern nähere Auskunft.

**Backbutter**

in Fässern zu 10 Pfds. u. ca. 60 Pfds. sowie ausgewogen empfiehlt in fetter Ware billiger die **Butterhandlung** von

**F. Jentzsch,**  
18. große Meißnerstraße 18.

**Ein rästiger Mann,** welcher nach Belieben auch Cautionstellen kann, sucht sofort eine Stelle als **Hausherrn oder Bierausgeber**, auch würde sich derselbe jeder häuslichen Arbeit unterziehen. Gütige Offerten bittet man post rest. feco. Dresden nieterzulernen. **Herrn. Schüller.**

10. 27. November. 1865.

Stadt. v. B. B. Ost. &c.	— 52
Stadt. v. B. B. — 53	Brandschule.
1847 Apo. — 149	Brüderger.
1852 Apo. — 161	Brumofab.
1860 Apo. 21. — 161	Br. Bank.
1862 Apo. 107	Br. 3. W.
1863 Apo. — 92	Brandschule.
1864 Apo. — 93	Br. 1. W.
1865 Apo. — 94	Br. 2. W.
1866 Apo. — 95	Br. 3. W.
1867 Apo. — 96	Br. 4. W.
1868 Apo. — 97	Br. 5. W.
1869 Apo. — 98	Br. 6. W.
1870 Apo. — 99	Br. 7. W.
1871 Apo. — 100	Br. 8. W.
1872 Apo. — 101	Br. 9. W.
1873 Apo. — 102	Br. 10. W.
1874 Apo. — 103	Br. 11. W.
1875 Apo. — 104	Br. 12. W.
1876 Apo. — 105	Br. 13. W.
1877 Apo. — 106	Br. 14. W.
1878 Apo. — 107	Br. 15. W.
1879 Apo. — 108	Br. 16. W.
1880 Apo. — 109	Br. 17. W.
1881 Apo. — 110	Br. 18. W.
1882 Apo. — 111	Br. 19. W.
1883 Apo. — 112	Br. 20. W.
1884 Apo. — 113	Br. 21. W.
1885 Apo. — 114	Br. 22. W.
1886 Apo. — 115	Br. 23. W.
1887 Apo. — 116	Br. 24. W.
1888 Apo. — 117	Br. 25. W.
1889 Apo. — 118	Br. 26. W.
1890 Apo. — 119	Br. 27. W.
1891 Apo. — 120	Br. 28. W.
1892 Apo. — 121	Br. 29. W.
1893 Apo. — 122	Br. 30. W.
1894 Apo. — 123	Br. 31. W.
1895 Apo. — 124	Br. 32. W.
1896 Apo. — 125	Br. 33. W.
1897 Apo. — 126	Br. 34. W.
1898 Apo. — 127	Br. 35. W.
1899 Apo. — 128	Br. 36. W.
1900 Apo. — 129	Br. 37. W.
1901 Apo. — 130	Br. 38. W.
1902 Apo. — 131	Br. 39. W.
1903 Apo. — 132	Br. 40. W.
1904 Apo. — 133	Br. 41. W.
1905 Apo. — 134	Br. 42. W.
1906 Apo. — 135	Br. 43. W.
1907 Apo. — 136	Br. 44. W.
1908 Apo. — 137	Br. 45. W.
1909 Apo. — 138	Br. 46. W.
1910 Apo. — 139	Br. 47. W.
1911 Apo. — 140	Br. 48. W.
1912 Apo. — 141	Br. 49. W.
1913 Apo. — 142	Br. 50. W.
1914 Apo. — 143	Br. 51. W.
1915 Apo. — 144	Br. 52. W.
1916 Apo. — 145	Br. 53. W.
1917 Apo. — 146	Br. 54. W.
1918 Apo. — 147	Br. 55. W.
1919 Apo. — 148	Br. 56. W.
1920 Apo. — 149	Br. 57. W.
1921 Apo. — 150	Br. 58. W.
1922 Apo. — 151	Br. 59. W.
1923 Apo. — 152	Br. 60. W.
1924 Apo. — 153	Br. 61. W.
1925 Apo. — 154	Br. 62. W.
1926 Apo. — 155	Br. 63. W.
1927 Apo. — 156	Br. 64. W.
1928 Apo. — 157	Br. 65. W.
1929 Apo. — 158	Br. 66. W.
1930 Apo. — 159	Br. 67. W.
1931 Apo. — 160	Br. 68. W.
1932 Apo. — 161	Br. 69. W.
1933 Apo. — 162	Br. 70. W.
1934 Apo. — 163	Br. 71. W.
1935 Apo. — 164	Br. 72. W.
1936 Apo. — 165	Br. 73. W.
1937 Apo. — 166	Br. 74. W.
1938 Apo. — 167	Br. 75. W.
1939 Apo. — 168	Br. 76. W.
1940 Apo. — 169	Br. 77. W.
1941 Apo. — 170	Br. 78. W.
1942 Apo. — 171	Br. 79. W.
1943 Apo. — 172	Br. 80. W.
1944 Apo. — 173	Br. 81. W.
1945 Apo. — 174	Br. 82. W.
1946 Apo. — 175	Br. 83. W.
1947 Apo. — 176	Br. 84. W.
1948 Apo. — 177	Br. 85. W.
1949 Apo. — 178	Br. 86. W.
1950 Apo. — 179	Br. 87. W.
1951 Apo. — 180	Br. 88. W.
1952 Apo. — 181	Br. 89. W.
1953 Apo. — 182	Br. 90. W.
1954 Apo. — 183	Br. 91. W.
1955 Apo. — 184	Br. 92. W.
1956 Apo. — 185	Br. 93. W.
1957 Apo. — 186	Br. 94. W.
1958 Apo. — 187	Br. 95. W.
1959 Apo. — 188	Br. 96. W.
1960 Apo. — 189	Br. 97. W.
1961 Apo. — 190	Br. 98. W.
1962 Apo. — 191	Br. 99. W.
1963 Apo. — 192	Br. 100. W.
1964 Apo. — 193	Br. 101. W.
1965 Apo. — 194	Br. 102. W.
1966 Apo. — 195	Br. 103. W.
1967 Apo. — 196	Br. 104. W.
1968 Apo. — 197	Br. 105. W.
1969 Apo. — 198	Br. 106. W.
1970 Apo. — 199	Br. 107. W.
1971 Apo. — 200</td	